

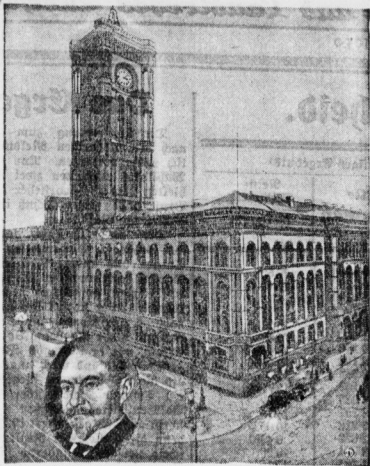
eine Berechtigungsprüfung von 1/2 Proz. zu entrichten. Der Vertriebsverkauf der Stücke (zu 7 1/2 Proz. v. a.) ist auf das Inland beschränkt.

Befondere Finanzkontrollstelle für Berlin.

Das Berliner Städtische Nachrichtenamt teilt mit: Nachdem am Freitag der Oberpräsident dem Bürgermeister die Übertragung der Verwaltung der Stadt Berlin vor besonderer Berücksichtigung hat, hat Bürgermeister Scholz bereits am Sonnabendvormittag den Zentralen Verwaltungen amtlich Nachricht gegeben, und die Einrichtung einer besonderen Kontrollstelle geschaffen, die ihm unmittelbar unterstellt ist und nach seinen Wünschen arbeitet.

Zahlungen dürfen nur noch geleistet werden, wenn Zahlungsanweisungen von dieser Kontrollstelle unbeanstandet in den Kassenerchein gegeben werden. Unnachlässig wird diese Stelle Anweisungen zurückgeben, die den freigegebenen Rahmen der Ausgabe-wirtschaft überschreiten.

Durch diese Stelle wird die Möglichkeit des tiefsten Einblickes in die Maßnahmen aller Verwaltungen gegeben, so daß bei einer Nichtumsetzung der gebotenen Sparmaßnahme gegen die Verschwendung vorgegangen werden kann. Man wird ferner durch diese Maßnahmen sehr schnell die Möglichkeiten des Abwägens über der Einschränkung gewisser Einrichtungen, die zwar schon und zweckmäßig, aber nicht unbedingt notwendig sind, erkennen.



Unter Bild steht das Berliner Rathaus, in dem nun statt der Stadverordneten-Versammlung Bürgermeister Scholz (im Oval) mit kommunisfarbigen Beauftragten herrscht.

Sammlung Bürgermeister Scholz (im Oval) mit kommunisfarbigen Beauftragten herrscht.

Zollvorlage, Tabaksteuer, Beitrags-erhöhung, Tilgungsgefeß endgültig angenommen.

Am Reichstag wurde am Sonnabend vormittag der am Freitag angenommene Antrag den Zoll für Futtermittel allgemein auf 5 Mark heraufzusetzen, abgelehnt. Danach wurde die Zollvorlage der Regierung genehmigt, wonach der Zoll für 1930 auf fünf Mark und dann auf 2 Mark herabgesetzt wird. Der ermäßigte Zoll bei Bezug von Roggen zu Futtermitteln wurde fallengelassen. Dagegen wurde in einem Antrag die Reichsregierung ermächtigt, eine Verbilligungsprämie für gefeinstochenen Roggen zur Verbilligung zu gewähren. Gleichzeitig wurde die Reichsregierung in einer Entschließung ermahnt, den aus dem offenen Markt gesegneten Roggen in erster Linie den bäuerlichen Schweinezüchtern und -mästern zuzuführen und verbilligt zu Futtermitteln zur Verfügung zu stellen.

Die Zollvorlage

gaben die Abg. Dr. Oberjohn (Dn.) und Döpp (Christl.-Nat. Bauernr.) Erklärungen ab, wonach ihre Parteien wegen der mit der Vorlage verbundenen schweren Schädigungen für die Landwirtschaft sich der Stimme enthalten würden. Dagegen erklärte für die Zustimmung die Agrarpartei, die Sozialdemokraten, die Sozialisten, das keine Gruppe der Zollvorlage ablehnt.

Die Schlußabstimmung ergab die Annahme der Zollvorlage mit 311 gegen 40 Stimmen bei 64 Enthaltungen.

In einer weiteren Entschließung wird verlangt, daß die Interessen des leistungsfähigen Getreide- und Futtermittelhandels, sowie der Klein- und Mittelmähten gewahrt werden. Der im Zusammenhang mit der Zollvorlage

von den Kommunisten eingebrachte Mißtrauensantrag gegen das Kabinett wurde wegen der Antragsteller abgelehnt. Der Reichstag verabschiedete weiter

Das Sofortprogramm.

In kurzen Erklärungen legten alle Parteien nochmals ihre Stellungnahme dar. Die Tabaksteuererhöhung wurde schließlich mit 258 gegen 147 Stimmen bei 9 Enthaltungen, die Beitrags-erhöhung bei der Arbeitslosenversicherung mit 248 gegen 156 Stimmen bei neun Enthaltungen angenommen. Die Deutsche Volkspartei stimmte zum Teil für, zum Teil gegen die Beitrags-erhöhung, während sich ein weiterer Teil der Stimme enthielt. — Schließlich erledigte der Reichstag das von den Regierungsparteien beantragte Gesetz zur außerordentlichen

Tilgung der schwebenden Reichsschuld.

wonach bis zum Ende des Jahres 1930 ein Betrag von 450 Millionen angelehnt werden soll, in erster und zweiter Reihe. Reichsfinanzminister Müller wies dabei darauf hin, daß die Verhandlungen mit dem Reichsbankpräsidenten ergeben hätten, daß zur Behebung der Unmöglichkeit eine Erweiterung des Sofortprogramms nötig sei.

Die Einigung zwischen Regierung und Regierungsparteien über diese Frage habe es möglich gemacht, daß die für Dezember erforderlichen Kredit zur Verfügung stehen werden. Damit seien die außerordentlichen Belastungen abgemindert worden, die in der Gegenwart und in der nahen Zukunft Staat und Volk schwer bedröhen. Die Regierung werde unerschrocken die notwendigen Arbeiten leisten, um diesen neuen Teil des Sofortprogramms in den Rahmen ihres Finanzprogramms einzufügen. Man werde besonders prüfen, welcher Beitrag durch Senkung der Ausgaben des Staats genommen werden könne.

Stille Kritik

an dem Verhalten der Regierung übte der deutschnationalen Abg. Dr. Wenzel. Mit dem Tilgungsantrag dankte die Regierung ab und begab sich unter die Geschäftsleitung des Reichsbankpräsidenten, an dessen Stelle nach dem Scheitern des Youngplans die internationale Tribunal treten werde. Der Tilgungsantrag bedeutete auch das Begräbnis des Finanzprogramms der Regierung.

Der kommunistische Redner nannte Hilfering den schlimmsten Verräter der Arbeiterklasse; der Redner der Nationalsozialisten sprach von dem Produkt einer Paarung strotzender Kraft und Verfallsinn. Für die Christlich-Nationale Arbeitsgemeinschaft erklärte Dr. Rönne, daß Reichsbranche wie die Stadt Berlin eine Staatskommune, die Vorlage wurde schließlich in zweiter Lesung angenommen.

Nachdem den auswärtigen Abgeordneten Gelegenheit gegeben war, in einem Hauptstapel in der Nähe des Reichstags zum Volkstempel abzustimmen, wurde am goldenen Sonntag 15 Minuten nach Mitternacht die Schlußsitzung des Reichstags eröffnet. Das Haus war stark besetzt. Auch die Tribünen wiesen trotz der mittelmäßigen Stunde, starken Besuch aus. Zu Beginn der Sitzung teilte Reichspräsident Eber das Schreiben des Reichsbankpräsidenten mit, wonach der Reichsbankpräsident Reichsfinanzminister Dr. Hilfering auf seinen Antrag vom Amt entbunden hat. Weiter ab er bekannt, daß der Abg. Lobe (Wolgareisler) sein Mandat zum 1. Januar niedergelegt hat. Auf der Tagesordnung der Nachsitzung stand als einziger Punkt die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes zur außerordentlichen Tilgung

der schwebenden Reichsschuld. In der Aussprache nahmen nur die Kommunisten das Wort.

In namentlicher Schlußabstimmung wurde dann das Gesetz mit 255 gegen 131 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Die Kommunisten begleiteten die Abstimmung mit lebhaften Protesten.

Der Reichstag wurde ermächtigt, den Termin der nächsten Reichssitzung festzusetzen. Mit den besten Wünschen für das Weihnachtstfest schloß Reichspräsident Eber die Sitzung.

Gegen das vom Reichstag beschlossene Gesetz, wonach die Miete für den 1. August 1930 an der Höhe des letzten Monatszinses angehört werden sollen, wurde vom Reichsrat einstimmig mit der Vereinbarung Einspruch erhoben, daß diese Frage nicht allein vom Standpunkt des Wohnungsbauhauses, sondern auch vom Standpunkt der Finanzreform und Finanzanleihe entschieden werden müsse.

Dann ging der Reichsrat in die Ferien.

Verbot des „Wehrwolf“ in Hamburg.

In Ausführung des Verfallenen Friedensvertrages hat der Hamburger Senat den Wehrwolf in Hamburgischen Staatsgebiet verboten. Ueber die Aufstellung teilt die Staatliche Polizeistelle Hamburg mit: „Besondere Sorgfalt in dem Wehrwolfsbau, Landesverwehrenden Nachrichten, haben der Polizeibehörde vor einiger Zeit Veranlassung gegeben, ein Ermittlungsverfahren einzuleiten. Hierbei hat sich herausgestellt, daß sich der Landesverband seit längerer Zeit geschehenmäßig betätigt hat. Auf Grund des aufgefundenen Materials hat die Staatsanwaltschaft gegen die Führer des Landesverbandes ein Verfahren auf Grund des Paragraphen 128, sowie Paragraphen 86 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit dem Paragraphen 111 des Strafgesetzbuchs eröffnet.

In Verfolg der Anzeigen hat der Senat mit Zustimmung der Reichsregierung am 20. Dezember die Auflösung des Landesverbandes niederschreiben des Wehrwolfbundes beschlossen. Mit der Durchführung des Beschlusses ist die Polizeibehörde beauftragt worden.

— Bläser war von „geschehenmäßig“ Betätigung und „Verbreitung zum Scherz“ beim Wehrwolf nichts bekannt. Man wird daher nähere Mitteilungen abwarten müssen, um an diesem überraschenden Vorfall Stellung zu nehmen.

Steuererleichterungen in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Der Finanzminister, betreffend die vom 1. Januar ab einzuführenden Steuererleichterungen, hat eine Note von Abänderungen in Vorschlag gebracht. Der Berichterstatter hat beantragt worden, sich mit der Regierung ins Einvernehmen zu setzen, um die angeregten Abänderungen in den Regierungsentwurf einzuführen.



Im Reich der Mitte. Chinesische Anekdoten.

Der große Kaiser der Chinesen besag sich in den heiligen Bambusgarten um für einige Zeit der Weltlichkeit zu entziehen. Als er zurückkehrte, hatte ihn seine Frau verlassen. Da schickte er ihr Boten nach: „Ihr Mann beauftragte er das Wissen, sie zu finden. Doch das Wissen fand sie nicht. Dann erfuhr er die Schicksale. Auch sie schickte mit leeren Händen heim. Ebenso die Gemahlin. Endlich ließ er den Gong schlagen. Am Abend fand er sie zu seinen Füßen sitzen. „Kommt du endlich?“ fragte er leise. Sie antwortete: „Doch, ich kam sofort, als ich den Ton des heraufgehenden Gong hörte.“

Der Sohn des Himmels und die willigen Schweine.

Dem Mandarin Fong war die Erziehung des feierlichen Königs anvertraut worden. Der hochgebildete und schriftliche Beamte erhielt den Befehl, die Belehrung mit aller Wichtigkeit vorzunehmen und alle Derbheiten zu vermeiden. Einmal besand sich der Mandarin mit seinem erlauchten Jüngling auf einem Spaziergang. Von ungefähr legte eine Scholde die ihren Weg und der Lehrer erlaubte sich die Frage, was das für Tiere seien. „Schweine!“, antwortete der Prinz. „Sehr gut!“, lobte Fong. „Dobelt haben sie zu einem gewissen Grade willkommen recht. Diese Tiere besitzen auch so viel Gutes wie die Schweine, und wenn sie nicht mit Wölfe bedeckt wären, könnten sie tatsächlich Vorreitende sein. Wollte man man aber die Schweine, die mit Wölfe bedeckt sind, gemächlich zusehen.“

40 Stachide.

In Na, der Mandarin von Wutschau, lebte in der Welt einfach und bescheiden und ließ sich durch nichts aus seiner Ruhe bringen. Einmal sagte der General Hsiao-Ke ihm seinen Besuch an. Der Mandarin trug nicht die geringsten Vorbereitungen zum Empfang des erhabenen Gastes. In Na hatte einen Reffen, zu Chio, der die Lebensgewohnheiten seines Gastes kannte. Um dessen Ehre zu retten, ließ er heimlich ein festliches Mahl bereiten. Der Mandarin bewirtete den General mit seinem Wohlgefallen nur mit Tee und Obst. Darauf hat Chio alle erhabenen Gäste und seinen Ankel zu einem Gastmahl, das wahrhaft fürstlich hergerichtet war. Als sich die Gäste wieder verabschiedet hatten, rief zu Na seinen Reffen zu sich, ließ ihm 40 Stachide verhängen und sagte zu ihm: „So du dich nicht langem von mir zurückgehst, la mich sogar des öfteren bespitzelt hast, sollst du auch bei solchen Gelegenheiten nicht verühen, mein schlichtes Leben zu führen.“

Die einbeinige Gans.

Der berühmte Mandarin in Hai Tsin hatte einen Koch mit Namen Sun Hi. Einmal stand Sun Hi in der Küche und dreht für den Braten eines ganzen Gans. Der Mandarin sah auf der Veranda, sog ihn den Duft in seine Nase und rief sich im Vornehmung den seinen Gans. Bei Tisch machte sich der Gans sofort über die beiden Braten her. Doch als er die Amputation bemerkte, schlug er wildend den Gong. Sun Si erwidert und verbengte sich grünnend. „Sohn einer verdammten Hundin!“, rief

ihn sein Herr an, auf die Gans zugehen, „wo sich die beiden Reute gebieten.“

„Grußen Euer Gnade einmal auf den Hof zu bitten, dann wird sich sofort die Wahrheit meiner Worte erweisen.“

Moskau will das Leben verlängern.

Die sowjetrussische Wissenschaft beschäftigt sich mit der Verlängerung des menschlichen Lebens. Die biologischen Probleme und veröffentlicht auch von Zeit zu Zeit aufsehenerregende Ergebnisse, die allerdings bisher einer allgemeinen Nachprüfung noch nicht unterworfen worden sind. Das Institut für die Verlängerung des Lebens, das der Moskauer Akademie angegliedert werden soll. Das Institut wird erprobende klinische laboratorische Untersuchungen ausführen und auf

Grund ihrer Ergebnisse hygienische und diätetische Maßregeln erteilen.

Bisher allerdings scheinen die Moskauer Nachbater mehr allgemein das Leben der vorliegenden so bekämpften bürgerlichen Wissenschaft, von einer anderen kann ja vorläufig in der Welt noch nicht gesprochen werden, durch Ergebnisse, Verbrünnung und andere Terrormaßnahmen unzulässig zu verzerrten.

Die Ausgrabungsarbeiten im Saerland.

Im Auftrag der Vorgesichtlichen Abteilung des Landesmuseums in Münster werden seit einiger Zeit Ausgrabungsarbeiten in saerländischen Gärten vorgenommen, die nach dem jetzt vorliegenden Bericht bemerkenswerte Ergebnisse gesiegt haben. Es wurde besonders wertvolles Material an eiszeitlichen Steinwerkzeugen gefunden. Die Arbeiten der Hände ist in die Hand genommen. Die archäologischen Kreise knüpfen an die Kunde die Hoffnung, das Problem der Kulturentwicklung an der Wende der Eiszeit zur früheren Nachzeit lösen zu können.

Versicherung gegen Seckrantheit.

Die bekannteste spanische Bartelet-Dios Raquel Meller ist von einer Direktorin in Buenos Aires auf 2 Millionen Francs Schadensersatz verlag worden, über die demnächst ein Pariser Gericht zu entscheiden haben wird. Raquel Meller war für ein Beispiel in Buenos Aires engagiert worden, wobei sie bei Bruch des Vertrages einen Schadensersatz in der erwähnten Höhe zu zahlen hatte. Die Sängerin wendet dagegen ein, daß sie nach einem ärztlichen Gutachten sich vor Seckrantheit hätte schützen müssen. Weder englische noch französische oder spanische Versicherungsanstalten waren die von ihr angeforderte Versicherung gegen Seckrantheit eingegangen.

Aus der Heimat
Toschlag am Gatten.

Die Wochnwaffe ein Mangelstück. — Sechste Monate Gefängnis.

Radolfshaus. Das Schwurgericht verhandelte gegen die 36 Jahre alte Arbeiterfrau Anna Bäg aus Helmshaus bei Wurzbach, die im Oktober 1928 bei einem Streit ihren Ehemann durch drei Schläge mit einem Messer über den Kopf gestrichelt hatte. Der Mann wurde schwer verletzt und lag bald darauf.

Die Verhandlung ergab das Bild einer ansangs glücklichen, später aber furchtbaren Ehe. Der Mann war, vermählt durch die Folgen der Inflation, die ihm um sein Erbteil gebracht, schmerzlich nervenleidend geworden und machte die Ehe der Frau zur Hölle. Er drangsalierte aus schwerer die Frau, die schließlich vom Verlockungswahn gepackt wurde. Bei einer der häufigen Streitzügeien geschah dann die Tat. Der Frau wurde von den Zeugen das beste Zeugnis ausgesprochen.

Im Laufe der Verhandlung ließ der Staatsanwalt die Anklage wegen Toschlags fallen und plädierte lediglich wegen Körperverletzung mit Todesfolge an ein Jahr Gefängnis. Das Urteil lautete an sechs Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Einwandfreies Trinkwasser.

Oberböllingen am See. Bei der Revision des hiesigen Wasserwerkes durch den Kreisarzt Herrn Weiskopf, Dr. M. Weiskopf, wurde festgestellt, daß die Wasserleitungsanlage regelrecht arbeitet und daß sich Mängel im Laufe des letzten Jahres nicht bemerkbar gemacht haben. Das Wasser selbst ist klar, geruchlos, farblos, von normalem Geschmack und frei von schädlichen Beimengungen. Das Wasser ist demnach ein einwandfreies Trinkwasser.

Drei Hunde niedergeschossen.

Messen. Einen empfindlichen Verlust erlitt der Mittelringschäfer Schneider. Seine drei wertvollen Hunde hatten sich aus dem Gehst entfernt. Nach kurzer Zeit kam einer der Hunde mit zerfetzten Vorderläufen zurück, ohne Zweifel von einem Jäger angeschossen. Bei Verfolgung der Spur wurde der zweite Hund tot und der dritte schwer verletzt an Gewehr-Müllsteinen aufgefunden. Wahrscheinlich haben die Hunde gewildert. Nach Angaben des Besitzers haben die Tiere einen Wert von 500 Mark.

Verbrecher verstellen die Signale.

Eisenberg. Kürzlich wurde von freierleibiger Hand das Dorfmal für die Einfahrt in den Bahnhof Croffen verlegt. Die Laterne wurde verlegt. Der frühe von Eisenberg verübende Zug hielt noch gerade an dem Signal. Der Lokomotivführer gab durch Pfeifen Befehle, daß die Einfahrt in den Bahnhof sein. Ein mit einer Laterne entgegengefahrter Beamter brachte das Dorfmal in Ordnung, worauf der Zug seine Fahrt fortsetzte. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Berch läuft eine Frau.

Ein virginischer Roman von M. J. S. K. O. Copyright by Georg Müller, München. (13 Fortsetzung.) (Schlußwort.) „Gehst ich gefahren?“ antwortete er. „Dieser Mann kommt in fiesiger Gize von den Pflanzungen hinter Paspagah. Vor drei Tagen wurde Morgana, der Händler, von jenem Paspagahischen Narren und Eisenreifer Neumattner genannt Jad mit der Feder, in die Wälder gelockt und dort ermordet. Besten erzählen der Indlaner aus purer Phantasie in Morgans Haus und Morgans Kredite slossen ihn nieder. Sie begruben den Hund, dessen Name nach die Geschichte. Man kam vor drei Stunden Ghanco, der Christ, zum Kommandanten und setzte ihm an, daß die Paspagahs in Aufbruch seien, ihre Kräfte sich schärfen. Der Kommandant machte sich augenblicklich zu mir auf, und ich sehe nichts anderes an, als ein Hund mit einem Dutzend Männer hinterher, um sie wieder zur Vernunft zu bringen. Aber es soll kein Kampf stattfinden. Ein Zeichen von Macht ist alles, was nötig, — darauf möchte ich meinen Kopf setzen. — Ich sehe, daß wir uns nicht übermannen lassen, aber geht ihnen freundliche Worte. Damit sie sich leichter beruhigen lassen, schide ich Wasser Rofse mit Euch. — auf ihn werden sie hören. Seht zu, daß die schwarze Farbe mit roter bedeckt wird, daß ihnen einige Gläserchen und ein paar Messer und kommt wieder nach Hause. Wenn Euch das Ansehen der Dinge nicht gefällt, fahrt heranzukommen, wo das Paspagahs anzuheben, und ich werde ihm eine Gegenleistung anbieten. Er hat uns gern, er wird jeden D-riben unterdrücken.“ „Daran ist nicht zu zweifeln, daß er uns gern hat“, sagte ich trocken. „Er liebt uns,

Silvester mit Hoderfeuer.

Wetz. In der letzten Stadtratsitzung setzte die Finanzkommission eine Erhöhung der Hoderfeuer um 20 Proz. auf 180 Proz. durch. Außerdem wurde ein Ortsteil zur Erhebung von Wegebeiträgen befreit, und als zweite Maßnahme die Einmündigkeit überträgt. Diese Beschlüsse lösten große Aufregung aus. Silvester kommt noch, daß die Stadtkommission die kommende Silvesterfeier die hiesiger freie Nacht ansetzt und in dieser Nacht zum kommenden neuen Jahr von nachts 1 Uhr ab die Hoderfeuer erhebt. Ueber diese Anordnung war das Publikum besonders erregt, weil man unbedingt annehmen muß, erbe die alte Tradition der freien Silvesterfeier, frei von allen Steuern, aufrechterhalten zu werden.

Das modernste Krankenhaus in der Provinz.

Alle Zimmer zu ebener Erde. — Die neuesten Apparate für den Operationsaal. — Jeder Kranke sein Radio.

Witzfeld. Am Sonnabend erfolgte die Eröffnung des neuen Krankenhauses am goldenen Wasser. Die ganze Anlage weist bezeugt von dem Mittelgebrachten ab: Sämtliche Zimmer liegen zu ebener Erde. Bei der Ausstattung sind die neuesten Errungenschaften der Technik verwendet, mandmal ist viel, selbst sogar des Guten zu viel getan, so z. B. indem jeder Kranke sein Radio erhielt. Das ist an sich erziehlend, aber ob unsere von finanziellen Mitteln bedrückte Zeit solche Aufwendungen machen kann, bleibt eine andere Frage.

Die Betriebskrankenkassen der J. G. Farbenindustrie in Wollen und Witzfeld, die Krankenkasse Witzfeld und die Krankenkasse der Firma Dietrich August Witt, m. b. H. und der Textilfabrik-Zentrale A. G. Westf. P. haben sich zur Aufbringung der Mittel und zur Durchführung des Krankenhauses zu einer G. m. b. H. zusammengeschlossen.

Der Bau wurde im Sommer 1927 begonnen. Die Belagung der Anzahl mit Kranken findet am 1. Januar 1930 statt. Die Anzahl wird zunächst für 120 Krankenzimmer, und zwar für 60 Männer, Frauen und Kinder, in drei Baukörpern, welche durch kurze Gänge untereinander verbunden sind, eingerichtet. Die Frauenabteilung ist in einem von Norden nach Süden gerichteten Pfeilförmigen, die Männerabteilung in einem entsprechenden Pfeilförmigen untergebracht. Zwischen beiden Pfeilen steht der Mittelbau in der Richtung von N nach S, in welchem anschließend an den für die Frauenabteilung bestimmten Pfeilförmigen eine Verbindungsabteilung und anschließend an den für die Männerabteilung eingerichteten Pfeilförmigen Einzelzimmer für die Männerabteilung untergebracht sind. Zwischen Frauen- und Männerabteilung liegt in der Mitte des Mittelbaus die Sanitätsabteilung, vor dieser eine geschlossene Unterabteilung mit Infektionsraum. In einem sich nach Norden erstreckenden Mittelteil liegt der sogenannte Operationsaal, welcher angeschlossen ist an den für die Frauenabteilung bestimmten Pfeilförmigen. Die Sanitätsabteilung ist an dem für die Männerabteilung untergebrachten Pfeilförmigen untergebracht. Zwischen Frauen- und Männerabteilung liegt in der Mitte des Mittelbaus die Sanitätsabteilung, vor dieser eine geschlossene Unterabteilung mit Infektionsraum. In einem sich nach Norden erstreckenden Mittelteil liegt der sogenannte Operationsaal, welcher angeschlossen ist an den für die Frauenabteilung bestimmten Pfeilförmigen. Die Sanitätsabteilung ist an dem für die Männerabteilung untergebrachten Pfeilförmigen untergebracht.

Majen und Schlarlach.

Scheffeln. Die hiesige Volksschule ist seit dem 11. Dezember geschlossen. Von den fünfzig Schülern sind dreißig an Schlarlach und Majen erkrankt. Wann der Unterricht wieder aufgenommen wird, ist unbekannt.

Der Magistrat lehnt die Winterbeihilfe ab.

Neudorf. In der Sitzung des Magistrats wurde u. a. der Antrag der Gewerbetreibendenvereinsammlung, den Unterstützungs-

empfangen eine einmalige Winterbeihilfe bis zum Betrage von 400 M. zu gewähren, bezogen der Magistrat konnte sich mangels der erforderlichen Deckung nicht enthalten, dem Wunsch der Gewerbetreibendenvereinsammlung beizutreten. Es wird in diesem Jahre keine Winterbeihilfe gewährt.

Die Post übernimmt eine Privatautolinie.

Raumburg. Die Post von dem Privatunternehmer Schmiedebauern betriebene Auto-Linie Raumburg — Freyburg — Querfurt geht ab 1. Januar in den Betrieb der Deutschen Reichspost über. Die Betriebsleitung der Linie soll dem Raumburger Postamt mit übertragen werden, wenn sich die Unterleitung der Wagen in Raumburg ermöglichen läßt.

Ein Polizeiauto verunglückt.

Weimar. Ein volkreicher Mannschaffswagen der Thüringischen Landespolizei verunglückte auf der Belvedere-Allee in Weimar, als er einem anderen Kraftwagen auswich und dabei auf der Straße verunglückte. Der Wagen prallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Zwei Polizeibeamte erlitten erhebliche Verletzungen.

Der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen.

Weida. Seit diesem Sommer ist man mit dem ansehnlichsten Aus der Strecke Weida bis Meßthener zwischen den Stationen Solitz und Ertesbach beschäftigt. Die Eisenbahnlinie, die kürzeste Verbindung zwischen Mittel- und Süddeutschland, wird vor allem für den Gütertransport aus der Provinz Sachsen nach dem Donauhafen Vajsa benötigt. Wenn die ganze Strecke ausgebaut ist, soll man auch die Schnellzüge laufen lassen. Der Reisenden, die von Weida in das Reichsgebiet überfahren, fallen vor allem die Arbeiten am Schützinger Tunnel auf, der aufgeschlitten wird, um einen neuen Durchbruch Platz zu machen. Es ist der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen. Der Tunnelleiter über der gemauerten Tunnelwölbung ist bis an eine Sicherungslinie von einem Meter von einem Bagger abgetragen worden. Jetzt werden die Arbeiten vorfristig mit der Sand fortgesetzt. Der Bagger nicht unterbrochen werden darf, muß ein stabiles Eisengerüst gebaut werden, das die Tunneldecke tragen soll, damit sie nicht auf die Schienen rätzt. Man rechnet damit, daß die Arbeiten im Januar beendet sein werden. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein. Der Tunnelaustchnitt wird im Frühjahr fertig sein. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein. Der Tunnelaustchnitt wird im Frühjahr fertig sein. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein.

Recherche.

Kölsche. Auf dem Wochenmarkt in Kölsche waren am Sonntag 87 Stück Berkel angefahren, die mit 60 bis 70 Mark pro Paar verkauft wurden.

Mutter und Kind beim Fensterputzen abgestürzt.

Zwickau. In der Roonstraße kürzte beim Fensterputzen eine Frau aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinab. Ihr 13-jähriges Mädchen, das den Bergang gehen hatte und auf den Fensterbrett saß, wurde ebenfalls abgestürzt. Die Frau, die verschiedene Brüche und Quetschungen erlitten hat, wurde mit ihrem Kinde, das sich eine Gehirnerschütterung zugezogen hat, nach dem Krankenhaus gebracht.

Die Post übernimmt eine Privatautolinie.

Raumburg. Die Post von dem Privatunternehmer Schmiedebauern betriebene Auto-Linie Raumburg — Freyburg — Querfurt geht ab 1. Januar in den Betrieb der Deutschen Reichspost über. Die Betriebsleitung der Linie soll dem Raumburger Postamt mit übertragen werden, wenn sich die Unterleitung der Wagen in Raumburg ermöglichen läßt.

Ein Polizeiauto verunglückt.

Weimar. Ein volkreicher Mannschaffswagen der Thüringischen Landespolizei verunglückte auf der Belvedere-Allee in Weimar, als er einem anderen Kraftwagen auswich und dabei auf der Straße verunglückte. Der Wagen prallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Zwei Polizeibeamte erlitten erhebliche Verletzungen.

Der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen.

Weida. Seit diesem Sommer ist man mit dem ansehnlichsten Aus der Strecke Weida bis Meßthener zwischen den Stationen Solitz und Ertesbach beschäftigt. Die Eisenbahnlinie, die kürzeste Verbindung zwischen Mittel- und Süddeutschland, wird vor allem für den Gütertransport aus der Provinz Sachsen nach dem Donauhafen Vajsa benötigt. Wenn die ganze Strecke ausgebaut ist, soll man auch die Schnellzüge laufen lassen. Der Reisenden, die von Weida in das Reichsgebiet überfahren, fallen vor allem die Arbeiten am Schützinger Tunnel auf, der aufgeschlitten wird, um einen neuen Durchbruch Platz zu machen. Es ist der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen. Der Tunnelleiter über der gemauerten Tunnelwölbung ist bis an eine Sicherungslinie von einem Meter von einem Bagger abgetragen worden. Jetzt werden die Arbeiten vorfristig mit der Sand fortgesetzt. Der Bagger nicht unterbrochen werden darf, muß ein stabiles Eisengerüst gebaut werden, das die Tunneldecke tragen soll, damit sie nicht auf die Schienen rätzt. Man rechnet damit, daß die Arbeiten im Januar beendet sein werden. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein. Der Tunnelaustchnitt wird im Frühjahr fertig sein. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein.

Berch läuft eine Frau.

„Dann tritt uns bei der Landung“, sagte Rofse. „Ich nicht und verließ das Zimmer. Als ich die Treppe hinunterließ, fand ich Wasser vorn an meiner Seite.“ „Ich bin gestern spät aufgestanden“, sagte er mit einem gemalten Gähnen. „Nun die Sache erledigt ist, will ich wieder ins Bett gehen.“ „Ich ging schweigend neben ihm her.“ „Ich stehe in Eurem schwarzen Busch“, fuhr er mit einem schlaun, lässigen Blick von der Seite fort. „Ich meine, das ist wirklich ein Morgenständer der Kirche, untergebracht in der Wahl des Terrains gewesen und zu unglücklicherweise die Sache verzögert bis der Gouverneur zufällig dazu kam und die Dinge zu einem andern Ausgang brachte, als es sonst vermutlich der Fall gewesen wäre.“ „Ich meine, das Ihr es dem Statthalter angesetzt habt“, sagte ich kurz. „Er schüttelte die Achseln. „Es ihm angesetzt? Natürlich habe ich ihm angesetzt. Die Jugend hätte niemals seinen Mannesstolz und Feinheits und jene vorhinreichende Würsel heuert, aber Weisheit kommt mit den grauen Haaren, mein Sohn, glaubt Ihr nicht, daß der König es mir danken wird?“ „Eine Zweifel“, antwortete ich. „Wir waren unterdessen die Straße halb hinaufgeschritten und kamen nun an das Gotteshaus. An einem Fenster, über uns waren die Seiten nicht geschlossen und im Zimmer drinnen brannte noch Licht. Hört! Hört! Hört! Das Gesicht eines Mannes sah einen Augenblick auf uns herüber und zog sich dann schnell zurück: eine hühnerne Hand streckte sich leise und langsam herans und zog den Vorhang an. Gesicht und Hand gehörten dem Mann,

Berch läuft eine Frau.

den ich am Abend zuvor zwischen die Gräber hineingeschoben hatte. „Der italienische Doktor“, sagte Wasser vorn. „Es war etwas Besonderes im Ton seiner Stimme. Ich sah ihn an, aber sein breites rotes Gesicht und die winternden Augen verließen mich nicht.“ „Der italienische Doktor“, wiederholte er. „Wenn ich einen Freund hätte, der in Goutman mein Berch sage würde, ich ihm raten, sich vor dem italienischen Doktor zu hüten.“ „Euer Freund würde Euch dankbar sein für die Warnung“, erwiderte ich. „Wir gingen ein wenig weiter. Und ich glaube, sprach er, daß ich meinen mutmaßlichen Freund demnachrichtigen würde, daß der Italiener in sein Herr ihre Köpfe gemalt nach aufeinandergeheft haben gestern abend.“ „Gestern abend?“ „Gestern abend. Ich ging zum Trinken zu Mylord und unterbrach dadurch ihr Zusammensein. Mylord wurde im Kaufe ungemütlich und war nicht allzu verschwiegen. Er ließ ein paar Andeutungen fallen.“ „Er sprach ab, um sich seinem endlosen Geflüster hinzugeben. Ich weiß nicht, warum ich Euch diesen Namen nicht sage. Ich bin auf der andern Seite, wie Ihr wisst, — ganz auf der andern Seite. Aber nun ich mich besinne, sage ich Euch nur das, was ich Euch sagen würde, wenn ich auf Eurer Seite wäre. Ich hoffe, daß dabei nichts Böses, keine Treulofigkeit gegen Mylord Carnal ist, dessen Interesse zufällig die meinen sind?“ „Ich gab ihm keine Antwort. Ich hielt ihm die Kenntnis des Aes der Ehrenhaftigkeit ebenso gut, wie ich seinen großen Verrat von der Witz der Menschheit.“ „Mylord wird unruhig“, sprach er, als wir etwas weitergegangen waren. „Der Francis und John“, der gestern eintrat, brachte Nachrichten vom Hofe. Aus den Augen, aus dem

Die Post übernimmt eine Privatautolinie.

Raumburg. Die Post von dem Privatunternehmer Schmiedebauern betriebene Auto-Linie Raumburg — Freyburg — Querfurt geht ab 1. Januar in den Betrieb der Deutschen Reichspost über. Die Betriebsleitung der Linie soll dem Raumburger Postamt mit übertragen werden, wenn sich die Unterleitung der Wagen in Raumburg ermöglichen läßt.

Ein Polizeiauto verunglückt.

Weimar. Ein volkreicher Mannschaffswagen der Thüringischen Landespolizei verunglückte auf der Belvedere-Allee in Weimar, als er einem anderen Kraftwagen auswich und dabei auf der Straße verunglückte. Der Wagen prallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Zwei Polizeibeamte erlitten erhebliche Verletzungen.

Der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen.

Weida. Seit diesem Sommer ist man mit dem ansehnlichsten Aus der Strecke Weida bis Meßthener zwischen den Stationen Solitz und Ertesbach beschäftigt. Die Eisenbahnlinie, die kürzeste Verbindung zwischen Mittel- und Süddeutschland, wird vor allem für den Gütertransport aus der Provinz Sachsen nach dem Donauhafen Vajsa benötigt. Wenn die ganze Strecke ausgebaut ist, soll man auch die Schnellzüge laufen lassen. Der Reisenden, die von Weida in das Reichsgebiet überfahren, fallen vor allem die Arbeiten am Schützinger Tunnel auf, der aufgeschlitten wird, um einen neuen Durchbruch Platz zu machen. Es ist der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen. Der Tunnelleiter über der gemauerten Tunnelwölbung ist bis an eine Sicherungslinie von einem Meter von einem Bagger abgetragen worden. Jetzt werden die Arbeiten vorfristig mit der Sand fortgesetzt. Der Bagger nicht unterbrochen werden darf, muß ein stabiles Eisengerüst gebaut werden, das die Tunneldecke tragen soll, damit sie nicht auf die Schienen rätzt. Man rechnet damit, daß die Arbeiten im Januar beendet sein werden. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein. Der Tunnelaustchnitt wird im Frühjahr fertig sein. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein.

Recherche.

Kölsche. Auf dem Wochenmarkt in Kölsche waren am Sonntag 87 Stück Berkel angefahren, die mit 60 bis 70 Mark pro Paar verkauft wurden.

Mutter und Kind beim Fensterputzen abgestürzt.

Zwickau. In der Roonstraße kürzte beim Fensterputzen eine Frau aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinab. Ihr 13-jähriges Mädchen, das den Bergang gehen hatte und auf den Fensterbrett saß, wurde ebenfalls abgestürzt. Die Frau, die verschiedene Brüche und Quetschungen erlitten hat, wurde mit ihrem Kinde, das sich eine Gehirnerschütterung zugezogen hat, nach dem Krankenhaus gebracht.

Die Post übernimmt eine Privatautolinie.

Raumburg. Die Post von dem Privatunternehmer Schmiedebauern betriebene Auto-Linie Raumburg — Freyburg — Querfurt geht ab 1. Januar in den Betrieb der Deutschen Reichspost über. Die Betriebsleitung der Linie soll dem Raumburger Postamt mit übertragen werden, wenn sich die Unterleitung der Wagen in Raumburg ermöglichen läßt.

Ein Polizeiauto verunglückt.

Weimar. Ein volkreicher Mannschaffswagen der Thüringischen Landespolizei verunglückte auf der Belvedere-Allee in Weimar, als er einem anderen Kraftwagen auswich und dabei auf der Straße verunglückte. Der Wagen prallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Zwei Polizeibeamte erlitten erhebliche Verletzungen.

Der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen.

Weida. Seit diesem Sommer ist man mit dem ansehnlichsten Aus der Strecke Weida bis Meßthener zwischen den Stationen Solitz und Ertesbach beschäftigt. Die Eisenbahnlinie, die kürzeste Verbindung zwischen Mittel- und Süddeutschland, wird vor allem für den Gütertransport aus der Provinz Sachsen nach dem Donauhafen Vajsa benötigt. Wenn die ganze Strecke ausgebaut ist, soll man auch die Schnellzüge laufen lassen. Der Reisenden, die von Weida in das Reichsgebiet überfahren, fallen vor allem die Arbeiten am Schützinger Tunnel auf, der aufgeschlitten wird, um einen neuen Durchbruch Platz zu machen. Es ist der erste Tunnelaustchnitt in Thüringen. Der Tunnelleiter über der gemauerten Tunnelwölbung ist bis an eine Sicherungslinie von einem Meter von einem Bagger abgetragen worden. Jetzt werden die Arbeiten vorfristig mit der Sand fortgesetzt. Der Bagger nicht unterbrochen werden darf, muß ein stabiles Eisengerüst gebaut werden, das die Tunneldecke tragen soll, damit sie nicht auf die Schienen rätzt. Man rechnet damit, daß die Arbeiten im Januar beendet sein werden. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein. Der Tunnelaustchnitt wird im Frühjahr fertig sein. Der Überbau soll im Frühjahr fertig sein.

Jagdgergebnisse.

Dehlig. Bei der Treibjagd, die Herr Rittergutsbesitzer Dr. v. Mäler in seiner Frühabst. wurde 101 Haken geschossen.

Seemann. In der kleinen Jagd wurden von Mäler 101 Haken geschossen.

Weihnachtsfeierung von Stahlhelm und Kuslenband.

Wißlau. Am Freitag, 20. Dezember, nachmittags 1 Uhr, fand in der Meierstraße in Wißlau die Feierung der Kinder hat, die sich aus Wißlau, Brühl und Großwirsfelden zahlreich eingeladen hatten. Die Bühne trug reich weihnachtliches Aussehen. Auf einer langen Tafel vor der Bühne lagen all die schönen Geschenke für die Kinder: Bilderbücher, Spiele, Musikharmonika, Handbücher und andere nützliche Sachen. Die Konfirmandinnen bekamen Unterwäsche, die Konfirmanten Hemden. Umrahmt wurde die ganze Feier durch Weihnachtsgeschäfte und Weihnachtslieder. Ein Engelreigen wurde von Wißlau'scher Schulkindern mit aufgeführt. Ein Theaterstück: 'Im Zauberwald' wurde von den Kindern mit Aufmerksamkeit verfolgt. Mit dem Lied: 'O du fröhliche' schloß die Himmelsmusik verlaufene Feier.

Vom Dampfplug zermalmt.

Stendal. Der in Wuß (Altmar) an einem Dampfplug beschäftigte Maschinenführer Zimmermann geriet beim Nachziehen einer Schranke an dem in Bewegung befindlichen Dampfplug mit seiner Kleidung in das Getriebe und wurde zermalmt.

Ältern. (Eternabend.) Die Schule veranlaßte am Donnerstag, 19. Dezember, die Eltern, die sich trotz der Kälte des Festes eines guten Besuchs erfreuten. Die Vortragstafel war auf Weihnachten abgemittelt. Im Mittelpunkt stand ein Märchenfest.

Schulmänn. Aus den Wägen für die Gemeindevorteilungen gingen hervor: Oberinspektor Böning als Gemeindevorsteher, Bureauvorsteher Schneider als erster, Reichsmeister Hellau als zweiter und Hofmeister Kraft als Stellv. Schöffe.

Wißlau. (Gutsbesitzer Dietrich) wurde hier als Gemeindevorsteher durch Zuruz wiederverwählt. Das Amt der Schöffen bestanden: Hr. Böning und Karl Walter, als Stellv. Schöffe Richard Claus.

Wie man früher Weihnachten feierte.

Germanisches Julefest und christliches Weihnachtsfest. — Warum Weihnachtsgeheuer? — Die Bedeutung des Weihnachtsbaumes. — Mittelalterliche Weihnachtsspiele. — Die Sitte des Schenkens rückte auf alle Opfergeheuer zurückgehen.

Das Weihnachtsfest in seiner heutigen Form besteht erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit. So, wie man es heute feiert, mit Lichterkäufen und Gassenlichtern, ist es nicht immer gefeiert worden. Erst ganz allmählich haben sich die verschiedenen Festlichkeiten und Bräuche gebildet, die uns heute als festliches Fest begegnen. Aus ganz verschiedenen Quellen sind sie geflossen. Einiges ist schon sehr alt, anderes erst in neuerer Zeit dazu gekommen. Und man könnte wohl eine Kulturgeschichte des Weihnachtsbaumes und Weihnachtsfestes schreiben, in der die zahlreichen Einzelheiten und ihre Entstehung verzeichnet werden müßten.

Bekannt ist die Tatsache, daß schon die alten Germanen, als es noch kein Christentum gab, die Zeit der Winterionnenwende

als eine besonders heilige Zeit anfaßen. Wenn die Sonne am tiefsten stand, dann wurde das Fest am Himmel, und festliche Gelächte wurden abgelegt. Besonders der Eber galt dem Wintergott als heilig, er war das Sinnbild von Erfolg und Glück und glänzte als festbringendes Zeichen am Helm germanischer Krieger. In jenen Tagen langte die Festzeit der Winterionnenwende, vom 25. Dezember bis zum 6. Januar. Jeder einzelne Tag und jede einzelne Nacht hatten ihre besondere Bedeutung. Das Gelingen in der Natur als Götterdienst, und die Wünsche der Julezeit standen in Verbindung damit.

Schon sehr früh ist dann der Geburtstag des Herrn der christlichen Kirche in die Zeit der Winterionnenwende gelegt worden. Allerdings wurde nicht sofort der 25. Dezember gewählt, sondern man feierte zunächst am 6. Januar. Später scheint sich jedoch der 25. Dezember mehr empfohlen zu haben, vor allem, weil im römischen Reich in den Tagen vom 17. bis 24. Dezember das Fest der Naturgötter wurde und in dieser Zeit viele Sitten bestanden, die später auf Weihnachten übertragen werden sollten. Der 25. Dezember war in Rom das Fest der Brumalien, der Geburtsstag der unbefleckten Sonne. Die christliche Kirche brauchte also nichts weiter zu tun, als diesem Festen einen neuen Sinn zu geben.

Flammenod bei der Schulfelner

Ein Kind als verkörperter Engel
Altenburg. Am Sonntagvormorgen gegen acht Uhr ereignete sich in der Realschule ein furchtbares Unglück. In einer Mädchenklasse wollten die Kinder ihrem Lehrer mit einem brennenden Weihnachtsbaum eine Überraschung bereiten. Vor dem Baum liegte die neunjährige Tante Kreise, die in ein Engelkostüm gekleidet war. Der Lehrer wollte, um den Kindern Zeit zur Vorbereitung zu geben, im Vorzimmer und wurde plötzlich durch gellende Schreie der Kinder aufmerksam gemacht. Er stürzte in das Klassenzimmer, wo sich ihm ein entsetzlicher Anblick bot. Die Kleider des kleinen Mädchens standen in hellen Flammen. Er hatte an dem brennenden Mädchen des Weihnachtsbaums Feuer gefangen und die anderen Kinder hielten erschrocken und schreiend umher. Trotzdem der Lehrer sofort eingriff, konnte er dem

verbrannt unter dem Christbaum.
Kind keine Rettung mehr bringen. Es war an dem Arme, Händen, an Rücken und Oberschenkeln furchbar verbrannt und mußte in das Kinderhospital gebracht werden, dort ist es gestorben.

Beim Bäcker brennt's.

Delitzsch. Freitag früh entstand in dem Grundstück des Bäckermeisters Neß an der Ecke Promenade am Stadtpark ein Schadenfeuer. Der Brand ist verhältnismäßig heftig überaus rasch in der über dem Backofen gelegenen Dachkammer ausgebrochen. Als das Feuer erlosch wurde, hatte es schon einen ziemlich großen Umfang angenommen, so daß die freiwillige Feuerwehr alarmiert werden mußte. Sie hatte drei Stunden am Brandplatz zu arbeiten. Abgeschätzt vom Gebäudeschaden sind 300 Ztr. Mehl verbrannt.

Eine rein christliche Sitte sind die Weihnachtsspiele, wie sie schon im Mittelalter in den Kirchen angefaßt wurden. Die Weihnachtsgeschichte wurde dramatisch dargestellt, und zwar nicht von Berufschauspielern, sondern von Laien. Die Spieler kamen aus den Kirchengemeinden. Woher sie auch vielleicht an Darstellungsform herkommen mögen, diese Laienmysterien waren für ihren Zweck überlegen. Allerdings ist man daran gegangen, mittelalterliche Weihnachtsspiele auszugraben. Man hat ihre Sprache modernisiert, so daß sie auch für die Gegenwart verständlich sind.

So sieht man also, wie vielfältig das Weihnachtsfest der Vergangenheit gewesen ist. Verantwortlich und christliche Elemente haben sich vermischt. Heute ist die germanische Vergangenheit fast ganz zurückgetreten. Die Weihnachtsfeier ist ein christliches Fest. An die Stelle heidnischen Naturlaube, wie er sich im Mittelalter ausprägte, ist der Glaube an die Welt gekommen, das in Menschengestalt die Erde kam, um die Welt zu erköhen. Dr. S.

die neuen Gartenwege zum Stall und wieder Diccon.

„Sattler schnell Mad Komara!“, beschalt ich. „Ich hab' Bräunen mit den Paspaschen ansetzen lassen und ich hab' mit Wasser Hölle in um Ordnung zu schaffen.“

„Soll ich mit Euch gehen?“ fragte er.

„Ich schaffte den Kopf. „Wir haben es. Tugend Leute, es sind nicht mehr nicht.“ Ich ließ ihn mit den Pferden beschaffen und ging ins Haus. In der Halle begegnete ich der Regentin, die den Boden mit frischen Wägen befreite, und fragte sie, ob ihre Herrin noch schlief. In ihrem weichen, halb englischen, halb spanischen Dialekt antwortete sie mir liehend. Ich ging in mein Zimmer und wappete mich, dann ließ ich hinauf zu der gemächlichen Stube, die Jermyn Sparrow umgeben von einem Kissen, den seine Seele verdammt, bewachte. Er war nicht darin. Im Rufe der Treppe kam mir Hanskraut Allen entgegen. „Der Herr wurde vor einer Stunde geschl. Herr“, verkündete sie. „Es liegt ein Mann in Arbers' Dose am Tische im Sterben und man schickte ein Boot nach hier.“ Er wird vor heute nachmittags nicht zurück sein.“

„Ich lief an ihr vorbei in den Stall. Mad Komara war gesattelt und Diccon hielt den Hengst.“

„Wird auch mit dem Gewürm, Herr!“ sprach er. „Ich wollte, ich dürfte mit.“

„Sein Ton war wirrlich und zugleich besetzt. „Ich würde, daß die Gefahr ließe wie ich auch, und eine plötzliche Erinnerung an die Gefahren, die wir zusammen befehdet hatten, brachte uns einander näher, als wir seit manchen Tagen gewesen.“

„Ich nehme dich nicht mit“, erklärte ich, „weil ich dich hier brauche. Meiner Sparrow ist an das Zerbrechen eines Kommae ananzen

und wird vor mehreren Stunden nicht zurück sein können. Wie lange ich fortbleibe, weiß ich nicht sagen. Bis zu meiner Rückkehr halt du Haus und Garten wohl zu befehen.“ Er verließ, was ich meine. Deine — ich will's befehen.“

„Nach oben. Es war gestern die Rede davon, dich ich sie über die Landung in den Wald bringen sollte. Wenn sie erwacht, sage ihr, es tue mir leid, daß sie dies Vergnügen einbüßen müßte, aber daß sie jetzt nicht dahingehen könnte, selbst wenn ich mitfähe.“

„Dort ist doch keine Gefahr vor den Paspaschen“, brummte er.

„Die Paspaschen sind zufällig nicht meine einzigen Feinde“, sagte ich kurz. „Für mich ist das eine sehr wichtige Sache. Ich habe dich als gute Gründe habe, zu mir zu kommen, daß sie in meine Hände fallen mögen meiner Aufmerksam. Nur lassen soll dich sie sich aus dem Garten hinauszugehen.“

„Ich ergreif die Fädel und ertrat zurück. Als ich einige Schritte weit geritten war, wandte ich mich im Sattel um. „Das ist ein Vertrauensantrag, Diccon“, sagte ich. Das Blut flieg ihm in das gebräunte Gesicht. Er erob die Hand und grüßte militärisch. „Ich werde es an dir weiter mein Kommando“, erwiderte er, und ich ritt zufrieden fort.

13. Kapitel.

In welchem die Santa Teresia fremdwärtig läßt.

Ein Mitleid von einer Stunde brachte uns zum Wollhaus, das im Walde halbwegs zwischen den Pflanzungen der Weiden in Paspasch und dem Dorfe des Indianerkammes lag. Wir fanden es wohlbelebt, die Zäuner waren draußen und die Leute geredet, dem abtenden Dorf und der schwarzen

Oberbühlungen a. Sec. (Henz: Kmitz vorheiß.) In der ersten Sitzung des neuen Kreisrates für den Mansfelder Seebezirk am 20. Dezember in Eisleben wurde Kreisreferent Otto Schmitz aus Oberbühlungen am See zum Amtsvorsteher für den Amtbezirk Eisleben gewählt. Schmitz ist Kreisstaatsabgeordneter und Mitglied des Kreisauschusses. Amtsvorsteherstellvertreter wurde der Amtsbereiter Ernst Sobmann aus Oberbühlungen am See. Zum Amtsvorsteher Eisleben gehören die Orte Ober- und Unterbühlungen, Seichen, Albersicht, Ober- und Unterepstedt.

Großwirsfelden. (Ergebnis der Viehzählung.) Die Viehzählung ergab folgenden Bestand: in 123 Viehhaltungen 20000 Stück Rindvieh, 78 Pferde, 2 Gsel, 206 Schafe, 27 Schweine, 9 Gselle, 64 Ziegen, 1800 Stück Feder- und 37 Kanarienvögel. 97 Ställe. Auffallend ist der niedrige Bestand der Schafe. In den 123 Haushaltungen sind 2 größere und 2 mittlere Gemeindefriedhöfe einbezogen.

Wißlau. (Zum Ortsrichter) wurde Ernst Jäger wiederverwählt, zu Schöppen Hr. Schröder und Ernst Wille.

Kölbe. (Weihnachtsfeier) Der Winterabend des 23. Dezember in Kranichborn verlaufte sein in Köllbe am Hofplatz begeltes Anwesen an Herrn Gustav Gernmann; als Kaufpreis werden 20000 M. genannt.

Landau. (Verstisstag.) Im Jahre 1900 wird in der bisherigen, im Rathaus zu Landau (Unter) befindlichen Räumen an folgenden Freitagen Verstisstag abgehalten: am 3. Januar, 7. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 5. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember. Der Verstisstag umschließt die Stadt Landau und die Gemeinden Norddorf, Kirchroth, Wilsch und Weidlich.

Kottendorf bei Hohenle. (Bei der Wahl des neuen Gemeindevorstandes) wurde der bisherige Gemeindevorsteher Karl Neuenmeyer zum Gemeindevorsteher, Mühlenscheider Steinhoff zum 1. Zimmermann, Wilhelm Friedrich zum 2. Schöffen gewählt.

Berlingen. (Anfolge der Maul- und Klauenseuche) ist über die Stadt Berlingen nebst Umgegend die Orts- und Amtsberechtigten verhängt worden.

Weißberg. (Gemeindevorstandeswahl) Bei der am 15. d. M. vorgenommenen Wahl wurden gewählt: 1. Vorsitz zum 1. Gemeindevorsteher, Hr. Wollmann zum 1. Schöffen, Hr. Fißel zum 2. Schöffen, Hr. Friede zum 1. Hülfschöffen.

Regelrade-Vertra. (Sportplatzbau.) Seit Jahren wird die Gemeinde um ein geeignetes Gelände zur Anlage eines Sportplatzes. Unweit vom Orte, am Wege nach der Bahnhofsstraße, einem bekannten Weizenacker erworben werden. Mit der Arbeit ist bereits befaßt worden; die Mansfelder A.-G. hat Schienen und Schloppen zur Verfügung gestellt. Der Bach, der durch das Gelände fließt, wird sanftener werden, da man bei der Umleitung des Baches auf noch größere Schwierigkeiten haben würde.

Neue Bücher.

Kunst und Leben. Ein Kalender mit 33 Originalzeichnungen und -holzschnitten deutscher Künstler und mit Gedichten und Sprüchen deutscher Dichter und Denker. 500 Mark. Verlag Fritz Gerdner, Berlin. In den dort Dieter beiseite und vorzüglich geleitete Abreiseführer gibt in 33 Zeichnungen und Holzschnitten und in vielen Gedichten und Sprüchen ein Abbild des künstlerischen Lebens der Gegenwart. Zu dem Werke, in dem man ihn auch die Welt hängt mit durch immer etwas Feierliches und Festliches im Ton des Alltags aufstellen.

dem Volke, das er regiert. In seinen Augen liegt eine geistige Gewalt; seine Gesichtszüge sind von edlerem Schnitt —

„Und kein Herz schwärzer“, sagte ich. „Es ist ein seltsamer und schlauer Wälder.“

„Dieses dunkle, kalte, ruhige Gesicht in Verbindung mit das furchtbar leuchtende Erströmen über Pferde und Harnisch, Gemehre und blaue Glasperlen ist auch Verstellung. Wir ahnt, daß eines schönen Tages diese Mäste fallen werden. Hier ist das Dorf.“

Bis zu unserer Unterredung mit Chanco, dem Christen, war das Dorf der Paspaschen und nicht dasjenige der Ghidabominies unter dem Namen, und seit mir das Wollhaus verlassen hatten, waren mir ordentlich normativ gekommen; aber als wir bei der herkömmlichen Einweisung von Maulbeerbäumen anlangten, wurden wir von dem Beromance und seinen Hauptleuten mit den üblichen Zeremonien der Willen empfangen. Wir waren lange schon auf der Ueberzeugung gelangt, daß die Wägel der Luft und die Fische des Flusses für die Indianer Götterbilder seien.

Der Beromance empfing uns, wie sich's gebührt, mit Gelächern von Nischen und Wildbret, Kuchen von Sahnenmilch und Kirbisch, und mit Wohlgeruch gefüllt, mit einem ungeschicklichen Satz, noch nicht feiner, immer Männer und mit einem großen Hölzlein; dann, auf unseren Befehl, führte er uns ins Dorf und zu der Stätte, die besten Wollfäden bildet. Um dieselbe waren Dschamanougs eigene Krieger verammelt, die wegen ihrer Kraft und Schlauheit erwähnt worden waren; während auf dem Ralen unter einem blutroten Gummibaum eine Weiber stehen, dem und fotografiert, und uns alle umgab der rotschimmernde Wald.

(Fortsetzung folgt.)

Die sportliche Ausbeute des goldenen Sonntags!

Gammelfeier Borussia unterliegt seinen Dresdener Gästen! — Ausfall des Revueange Kampfes in Neumarkt! — Preußen gewann in Eisleben 3:1 (1:0).

Fast alle Spielpläne boten gegen ein ungewöhnliches Bild. Still und verlassen, ganz gegen die Gewohnheit, lagen sie da. Nur hin und wieder mußte man da oder dort eine der unteren Mannschaften mit dem eingeladenen Gegner um das neue Leben! Das an sich spärliche Programm erfuhr durch den Ausfall des Reueangekampfes der Neumarkter SV, gegen Marathon Ven-Höfen eine weitere Einschränkung. In unserer Nachbarschaft sollte nach der Privatkampf des Gammelfeiers gegen Fußballring-Dresden einen kaum erwarteten Ausgang. Die Borussia blieben, wenn auch knapp, auf der Strecke. Ueber die Begegnung selbst erfahren wir:

Vorwärts-Galle — Fußballring-Dresden 3:4 (1:3).

Sowohl der Gammelfeier technisch seinen Gästen eine Idee voraus hatte, überforderte diese mit einer durchaus angenehmen, abgerundeten Leistung. Schnelligkeit und entschlossener Fortschritt waren recht gesunde Hauptfaktoren der idyllischen Reiseligen. Dagegen war Borussia nicht auf gewohnter Höhe. Die Deckung unter sich mußte sich fern in einer Spielweise richtig verhalten. Ebenbürtig waren die beiden Flügelleute, Art und Kunst, recht schwach. Unter diesem Mantel litt naturgemäß der Innensturm des Meisters. Mit 3:1 Toren, darunter eine etwas harte Elfmetererfischung gegen Halle, ging die Partie. Danach wird Borussia wieder die beiden Flügelleute, während Meißner einen zum Nennis langenden Elfmeter verpaßt.

Meißner 1. — SV Meier 2:2 (2:1).

Der SV Meier brachte eine bunt zusammengepackte Elf auf den Plan. Weiskamp kämpfte recht eifrig und beherrschte die Partie bis zum Wechsel die Führung an sich. Den blau-Weißen gelang schließlich noch der Ausgleich.

Preußen siegt in Eisleben gegen Spielvereinigung 3:2

Knapp, aber sicher, gaben die Preußen dem Gigantgegner auf dessen eigenem Platz das Nachsehen. Die Preußen kämpften dazu mit vier (!) Mann Erfolg. Die unsere Schwarz-Weißen aber noch einmal nach Eisleben fahren werden, ist sehr anzusehen; gute Eintritte hat man von dort nicht mitgenommen. Das Spiel selbst war ein halbes Glück. Ein äußerst hart spielender Gegner wurde noch durch einen Schiedsrichter unterstützt (vom eigenen Verein gestellt), der mit den Regeln sehr auf dem Kriegsfuß stand. Preußen war dem Gegner stets gleichmühtig, zeitweise aber, knippte aber nicht an die in letzter Zeit geübten Verfahren an. Ueber die SV, ist nicht viel zu sagen. Spielweise für Spiel nicht. In der 15-Minute unseres Wanges würde sie kaum eine maßgebende Rolle spielen können.

Preußen zeigt von Anfang an das bessere Spiel, findet sich auch ganz auf. Obwohl die Eislebener alles anstrebten, um Tore zu erzielen und beim Schiedsrichter auch größtmögliche Unterstützung finden, konnten sie nicht verhindern, daß Preußen in Führung geht. Nach dem Wechsel gleichen die Weißer noch zweimaliger prächtiger Abwehr von Herfurth aus, kurz danach gehen sie in

Führung: Ein Stürmer schlägt mit der Faust den Ball ins Tor. Preußens Protest nützt nichts. Jetzt nehmen die Schwarz-Weißen eine Umstellung vor und gehen voll an sich heran. Ausgelassene und weitaus verbierter Siegestreifer sind das Ergebnis produktiven Spiels. Sichere Gelegenheiten, das Resultat noch zu erhöhen, werden verpaßt. Als drei Tore schon Freischmelzer.

Für die Feiertage hat Preußen nur für die Jugendmannschaften abgeschlossen. 1. Feiertag: Junioren — Braunsdorf Jugend in Braunsdorf; 2. Feiertag: Junioren gegen Braunsdorf Junioren, vormittags auf dem Preußenplatz.

Kannas untere Mannschaften im Kampf.

Die 3. Mannschaft spielte gegen FC. Marten und gewann verdient mit 3:1. Die Junioren blieben gegen Marwerber Junioren ebenfalls, und zwar mit 6:3, Sieger, obwohl die Kannas nur mit neun Mann antraten. — Kannas Jugend — Mühlh. Jugend (neun Mann) 0:2. Die Handballjugend spielte gegen SV-Merseburg Jugend 2:6.

Handball DSB.

Auch die Handballer lieferten sich nur vereinzelte Kämpfe. Die Vorruhen wollten mit Erfolg der ganzen Väterreihe in Velpitz bei der SV. Die Schoten bestellten dabei mit 8:6 (5:2) die Oberhand. In Halle fanden sich der RC und blau-Weiß mit kombiterten Mannschaften gegenüber. blau-Weiß siegte 14:3 (8:3). — Auch der SV 99 wollte mit erlaubdurdurchbringer Elf in Halle bei der Meiere des RC. Das Treffen endete recht vorrecht 9:2 (5:4) zugunsten der Rübener.

Vom Merseburger SV!

Der Postspielportecien will sich ausdrücken! Zu seiner letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, auch Nichtspielstätten als Mitglieder aufzunehmen, insbesondere

aber auch Jugendliche im SV. dem Handballspiel zugänglich zu machen. Diese Aufgabe, die übrigens anderwärts durchwegs vorhanden ist, ist recht zu begrüßen.

Handball D.T.

FTB-Meisterklasse — Friesen-Gransleben 1. Im ersten Besthandstislerstag ließen sich diese beiden Mannschaften auf dem FTB-Platz im Freundschaftsspiel gegenüber. Die beiden letzten Spiele konnte der FTB, galt für sich entscheiden, aber auf jeden Fall müssen die Friesen auf der Hut sein, um nicht eine Ueberforderung zu erleiden. Die Meiere des FTB, fährt nach Frankfurt und tritt dort der 2. Mannschaft des FTB, Friesen gegenüber.

Merseburger Hockey-Club in Front!

Schwarz-Weiß Halle 1:7 geschlagen!

Einen Merseburger Sieg rücken wir in unserer Vorlesung bereits in den Bereich der Möglichkeit; er übertrifft indes in der Art und Weise, wie er errungen wurde. Ganz deutlich offenbarte gestern der Club merzlichen Formanführung. Unter Berücksichtigung dessen waren und mitunter ausföhrliche Stoppmaßnahmen zuzuschreiben, auf dem Posten waren, hätte das Ergebnis unbedingt noch treffender zum Ausdruck gebracht werden können. Allerdings zeigte sich auch das Vereidigerpaar der Hallener, deren beste Werte freilich, in ganz ausgezeichneter Verfassung; sie bildeten im Kampfesverlauf ein schier unüberwindliches Bollwerk. Die Entscheidung fiel bereits unmittelbar nach Spielbeginn. Ein tollerter Kontraktionsangriff des Clubs führte durch scharfe und unholbar Schläge des Halbfinken zum einzigen Tor. Ueberhaupt ist dieses Erfolges drückt Schwarz-Weiß vorübergehend in erhöhtem Tempo. Die Ebenbürtigkeit des Gegners tritt jedoch nicht lange danach wieder in Erscheinung. Der hartkernere Boden verurteilt mitunter wohl unmaßgebliche Vorschläge und Effekte, vermag indes den flüchtigen lebhaften und interessanten Gedächtnis, der sich in harten, aber nur erlaubten Grenzen widerpiegelt, nie zu trüben.

Welt einfallreicher erscheinen im zweiten Spielabschnitt die Handlungen des Clubs, Zimmermann, in der Mannschaftsmitteln, direkt glänzend, legt Operationen und Druck zum Teil auf die Flügel, ohne jedoch dort das nötige Gegenverständnis zu finden. Zudem spielen sich beiderseitige Zufallstouren mehr und mehr in Form, ein Unstimm, der die negative Fortschritte in erster Linie nach sich zieht.

Erstes Canada-Gastspiel.

Berliner Schützklub 6:2 geschlagen.



Zweifellos hat sich die Spielkarte der europäischen Eisobstspieler in den letzten Jahren sehr erhöht, aber nur der Qualität wie ihre Zahl, die bei den olympischen Winterspielen in Garmisch und der Jahre davor in St. Moritz als in Grund und Boden spielen. In die kanadische Mannschaft, die jetzt Europa bereist, bestimmt nicht. Es handelt sich auch um eine eigenartige Nationalmannschaft, die aus den Reihen des Bundes ansehnlich ist, um die Zimmernamen der Canada Club und Motor Company Ltd. Das die Mannschaft bei ihrem Gastspiel in Berliner Sportplatz im Kampf mit dem Berliner Schützklub zeigt, der feinsinnig zu Verragen, wie man es von Kanadiern gewöhnt ist, aber man darf nicht vergessen, daß die Halle direkt vom Zuge kamen, also feinsinnig ausgerüstet antraten.

Unter sich zeigt eine Szene aus dem Kampf. Der Berliner Torwart steifte sich einen Schuß des Kanadiers ab.

Glanzleistung der Kanadier.

Obwohl die Eintrittspreise erhöht waren,

präsentierte sich der Berliner Sportplatz beim zweiten Kanadenspiel bis unter das Dach als ausverkauft. Die Mannschaft der bekannten kanadischen Schützklub-Fabrik C. C. M. Toronto trat diesmal ausgerüstet und auf Lust und Eis des Sportplatzes gewöhnt zum Eisobstkampf gegen eine europäische Auswahlmannschaft an, in der Kanadier, der deutsche Weltfortwart, mit dem Schweden Archangon und Dr. Fölscher das Schlussbreit bildete. Als Stürmerreihen wurden Jänede Berlin, der Schweden Johansson und Herbert Brück mit Höner, dem Eischen Waleec und Nord Hall in kurzen Abständen ausgeswechselt. Nach einer getrockneten Vereinbarung spielen alle Kanadier mit sich gegenseitig abwechselnde Stürmerreihe. Mit 7:2 (2:0, 1:0, 4:2) gewannen die Kanadier auch diesen Kampf.

Me 2. — Schwarz-Weiß Halle 2. 1:2 (1:1).

Zu den Reihen des Clubs sah man verschiedene ältere Kämpfer der 1. Mannschaft. Auch das Spiel war immer flott und sah den Gländlicheren napp in Front.

Me 3. — Schwarz-Weiß Halle 3. 2:0.

Recht sicher siegte der einheimische Nachwuchs.

Hungaria schlägt Fürth 2:0.

Nach der vorzunünftigen Niederlage durch den 1. FC Nürnberg konnten die Deutschspieler von Hungaria-Budapest diesmal im Kampf mit dem deutschen Meister, Spielvereinigung Fürth, einen glücklichen Sieg mit 2:0 Toren davontragen. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß Fürth ohne Kraus 1 angereuten angewunden war. Vor 10000 Zuschauern zeigten beide Parteien abwechselndes Können. Besonders die Fürther spielten in einer Form, die seit langem nicht gesehen. Für außerordentliches Schußvermögen. Die beiden Tore der Ungarn kamen in der ersten Spielzeit zustande. Leiter des Spieles war der Schwäbeler Junck, der sich nicht immer der Sympathien der Zuschauer erfreuen konnte.

Dorn-Maczynski in Paris geschlagen.

Beim Zweimundenrennen auf der Pariser Winterbahn spielten die ausländischen Fahrer mit Ausnahme der Belgier Hietens-S. Meris eine nur unzureichende Rolle. Auch die Vereinigten Schützklubgeger Dorn-Maczynski konnten sich nicht zur Geltung bringen; sie endete mit zwei Stunden im Rückstand an zweifelter Stelle, dicht hinter den Italiener Giardengo-Negrit und Winda-Marr, die ein wenig glücklicher in den Bergungsfortschritten als die Deutschen. Der Sieg fiel an die ausgedehnten aufeinander eingestellten Franzosen Choury-Jabre

Vorwärts im Merseburger Kegelsport!

Jahreshauptversammlung der Kegler.

Der Keglerverband Merseburg hielt am Donnerstag im Keglerheim eine ausgedehnte Versammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verband seinen Vorstand, den Kegelsport zu fördern und die Öffentlichkeit zu pflegen, freigegeben ist. Besonders gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz der schlechten Konjunktur die Beteiligung an den Ausscheidungskämpfen eine so große ist. Die Mittelberichter betrafen jetzt 85. Der Kassierer Ellrich erzielte den besten Bericht. Zum ersten Mal seit Bestehen des Verbandes weist die Kasse einen Ueberfluß auf, der in der Hauptsache für sportliche Zwecke verwendet werden soll. Sodann wurde die Sitzung der beiden Sportbeisitzer des Vereins und kurz danach durch den Vorsitzenden vollzogen. Mit herzlichen Worten überreichte er ihnen die höchste Auszeichnung des D. M. V. Nach der Erhaltung des Berichtes des Beisitzer waren noch einige interne Angelegenheiten erledigt.

erschickte. Zu den in Naumburg stattgefundenen Bezirkskämpfen entlang der Verband eine Anzahl und eine Vorkommenschaft. Erfolge waren allerdings nicht beschieden. Ellrich, der sich zum Gewinners konnte die Ehrenmannschaft gegen schwere Gegner siegend sein und errang den Gammelfeiertitel. Dieser berechtigte zur Teilnahme an dem Deutschen Bundesfesten in Velpitz. Zu einem Siege reichte er ihnen die höchste Auszeichnung des festgen wurden in aller Stille Vorbereiten für die im Oktober festgesetzte Sportwoche geleitet. Auch wurden die Sonntag ausgefüllt mit Kämpfen auf Asphalt in Weihenfelden, Marfrankhüt und auf eigener Bahn. Auf Schere siegte Merseburg über Weihenfelden. Am 6. Oktober wurde der Dreihöfenkampf ausgerichtet. Sieger wurde Merseburgs besser Doppelschütze Ellrich. Von den Frauen siegte Frau Ellrich. Die Verbandsflügelmeister wurde etwas verspätet ausgerichtet und der D. M. V. zum Gewinners wurde Verbandsflügelmeister. Aus all dem Erfolgen, die in den vergangenen Jahren beschieden waren, ist zu erkennen, daß es im Merseburger Verbands vorwärts geht.

Ueberflüssige Meisterschaften.

Die Deutsche Sportschöde für Leichtathletik hat den Entschluß gefaßt, in Zukunft von der Ausbreitung deutscher Meisterschaften in den Sommerferien, also im Juli, August und September, Abstand zu nehmen, da die Kosten hierfür in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stehen. Von diesem Beschluß werden die Landes-Verbandsmeisterschaften natürlich nicht berührt.

Santa gegen Roßemann.

Die Dortmunder Westfalenhalle wartet am 3. Jan. mit dem Kampfer auf. Im Saustkampf hat sich der Hannoveraner Ernst Roßemann mit dem portugiesischen Meister Floz Santa zu tun. Weiterhin stehen noch der Italiener Sabatino, der Schwäbische Hiltmit und dessen Landsmann Weller, der hier seine erste Vorstellung als Profefional gibt, auf dem Programm. Die Gegner dieser drei sind noch nicht bestimmt.

1. F. C. Nürnberg meistert „Bayern“.

In einem Freundschaftsspiel hatte sich Bayern-München den 1. F. C. Nürnberg gegenüber, der den Gruppenmeister von Südbayern mit 3:1 (1:1) schlug, obwohl er mit Erfolg für Straußhauß Schmitt II. und Weiß antrat. Die Nürnbergerg hatten den durchschlagfröhlichen Sturm zur Stelle und verdankten diesem Umstand den Sieg. Das Endverhältnis lautete 1:6 für Bayern.

Der abergläubische New Yorker.

Nicht niedriger ziehen! — Ein Bräutigam springt aus dem Zug. — Die tobdringende Leiter. — Die schwarze Kasse. — Der dritte Mann für ein Streichholz.

New York ist die größte Stadt der Welt — New York überbeherrscht die erfolgreichsten Industriezentren der Erde, hat die besten wissenschaftlichen Institute und den geschicktesten Verkehr. Und das alles hat New York bei den unerschütterlichen, zu tiefst im Herzen und im Hirn seiner Bewohner verankerten Aberglauben.

Nicht einmal einen originellen, spezifisch amerikanischen Aberglauben sondern jenseitigen einen Erbstatt aus allen Aberglauben der Erde. Was andere Völker zum größten Teil längst als übermüde belächeln, das hat der New Yorker eine Heidenangst und würde sich eher vom Meerestiefen, nämlich von seinem Gede, als daß er irgend etwas läte, was ihm mit diesem Aberglauben in Widerspruch bringen könnte.

Da ist vor laugen Jahren ein Deutscher nach Amerika gekommen und hat es weit gebracht: er wurde Präsident einer großen Gesellschaft, die im 18. Stockwerk eines Wolkenkrabbers ein ganzes Etage bewohnte. Das Unternehmen entwickelte sich immer mehr, und die Räume wurden zu eng. Zufällig lernte der deutschstämmige Präsident, daß im neunten Stockwerk desselben Hauses eine noch größere Wohnung als die seiner Gesellschaft war. Er beschloß, diese Wohnung zu mieten und die Mängelheiten und mietete sie für sich ein. Als er diese Tatsache seinem ersten Profitorien, einem hundertprozentigen Amerikaner, mitteilte, wurde dieser eifernde Bürste bleich und sank in einen Sessel. „Man zieht nicht nach unten — das bringt Unglück“, schrie er. Der Präsident lachte ihn aus und erwiderte die Sache nicht weiter. Aber der Mund blieb ihm offen stehen, als er am nächsten Tage eine Deputation seiner Angestellten, an demselben Tag, als er zum erstenmal in den neuen

Stufe, empfing die ihn beschwor, doch den Mietvertrag rückgängig zu machen. „Nicht so, nicht so“, rief er, „ich habe eine Firma erworben, die eine niedriger gelegene Wohnung übergeben ist — und das Gremium der Angestellten möchte sich anheißeln, das Recht für den rückgängig zu machen. Ich habe durch eine Sammlung aufzubringen da man alles Interesse daran habe, dafür zu sorgen, daß der Firma kein Schaden geschehe. Was sollte der Präsident tun? Er fügte sich der Majorität und mietete eine Wohnung im 21. Stockwerk!

Da wir gerade von Stockwerken sprechen: man muß weit laufen in New York, um

ein dreizehntes

zu finden. Nach dem zwölften kommt das vierzehnte — das ist ein ungeschriebenes Gesetz, das strenger gehalten wird, als alle Rechtsvorschriften. Trotz der immer beständigen Wohnungsnot mühen ein Hausbesitzer, der sich diesem Brauch nicht fügte, damit er nicht, daß ihm zum Mindesten ein Stockwerk, nämlich das dreizehnte, leer stehen bliebe — aber es gibt unzählige Leute, die überhaupt aus dem Haus nicht bestehen wollen, dem eine dreizehnte Etage eintritt. Der Amerikaner, was ganz besonders der New Yorker, hat eine geradezu irrationale Angst vor dieser heillosen Zahl, würde sich nie als dreizehnter an einer Stelle setzen und nie am dreizehnten des Monats irgend eine halbwegs wichtige Verbindung begeben. Da es ist vorgekommen, daß ein junger Mann aus dem aufstrebenden Zuge herausgesprungen, als er bemerkte, daß er der dreizehnte im Wagen war. Er hätte ja einfach in den nächsten Wagen gehen können —

aber er fuhr zu seiner Verlobung, und da mußte die Zahl dreizehn ganz, völlig, absolut ausgeklammert bleiben!

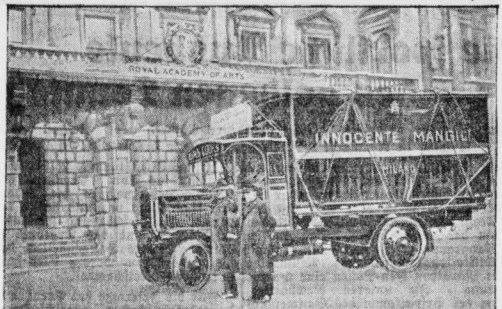
Ein spezifisch New Yorker Aberglaube ist

die Angst vor der Leiter

Der New Yorker ist im Straßenverkehr der kaltschnitzende Geselle der Welt, er kann ein Klavier über sich an einem dünnen Drahtseil in der Luft schweben sehen und er wird dar-

ein gewaltigen Umweg machen (sehen, wenn sich eine schwarze Kasse nur, von welchem seite. Der Haupt der Familie aber sagt man diesen Aberglauben in besonders hartem Grade nach, er ist so weit, zur Erzeugung seiner Tochter gekommen, weil höchstem Mann in schwarzer Kasse nicht seinen Weg freize. Der verbreitetste aller Aberglauben aber in New York selbst wohl, wie in ganz Nordamerika ist der, daß von drei Leuten, die sich eine

Die größte Gemäldesammlung der Welt in London.



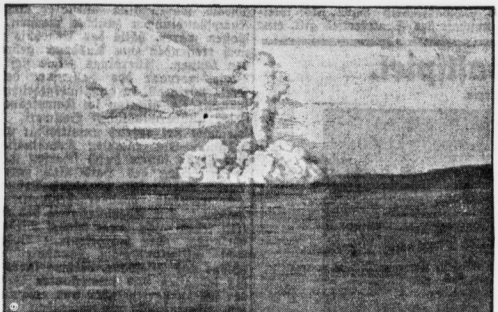
In der Londoner Royal Academy der Kunst wird eine Ausstellung holländischer Meister veranstaltet, zu der die wertvollsten Gemälde aus Spanien und Italien herbeigeschafft wurden,

aus letzterem Lande allein im Werte von über eine Milliarde und 600 Millionen Lire. Dieser Bild zeigt das Eintreffen der ersten Transporte vor der Kunstakademie in London.

unter weggelassen, ohne seinen Schritt auch nur um eine Sekunde zu beschleunigen: er fährt mit seinem Motorrad wie der selbständige Sultan durch die verästelten Hindernisse hindurch. Sticht er aber eine Leiter quer über die Straße an einem Punkte gut und solide befestigt, so kann er noch so große Eile haben — er wird einen weiten Bogen und eventuell noch drei Kreuze schlagen. Denn wer unter einer Leiter durchgeht, stirbt im selben Jahre — ihm vorüber, die mehr oder weniger. Nur einem schändlichen Niveau steht die Angst vor schwarzen Kassen. Wenn ein solches Tier über den Weg läuft, dann müßte man sich im selben Monat alles, was er beginnt. Man hat große Bankiers gefordert, die zur Vermeidung ihrer Verluste die gleiche Bedeutung hat, wie für den Fremden eine Walfahrt nach Lourdes — die ihren Chauffeur umbringen und

Zigarette an demselben Streichholz anzünden, in der nächsten Zeit sicher einer stirbt. In Europa ist dieser jüdische Aberglaube schon wieder so gut wie ausgeblieben. Er ist deshalb wissenschaftlich so interessant, weil man seinen Ursprung genau feststellen konnte: er stammt aus dem Schätzegebirge und hat eine höchst reale Unterlage. Man war nämlich der wohlbegünstigten Meinung, daß der Feind das Ankommen eines Streichholzes zum Zwecke um in der Dunkelheit mit einigen matten feinem Stroh zu schützen. Für zwei Personen war gerade noch zum Anzünden der Zigarette Zeit — beteiligte sich der dritte, so wurde nach der allgemeinen Soldatenmeinung der Feind aufmerksam und gab Feuer. Aus dieser Beobachtung ist seiner Aberglaube entstanden, den das letzte Grundes nahe Gemüt des Jankes länger bemerkt hat und bezeichnen wird, als das europäische.

Der Krakatau droht.



Der Ausbruch Krakatau im hinterindischen Archipel entfaltet in der letzten Zeit eine starke Tätigkeit, die unter der Bevölkerung Welthaus bereits große Beunruhigung hervorgerufen hat. Wiederholt wurden mehrere Gasbüchse wahrgenommen. Man zählte etwa 400 Ausbrüche mit einer durchschnittlichen Höhe von 300 Meter und etwa 100 schweren Explosionen. Es wurden drei

gewaltige Wasserfälle beobachtet. Die Anzahl der unterirdischen Beben nimmt schnell zu. Die Gegenwart des Krakatau, der zu den gefährlichsten Vulkanen zählt, beruht darin, daß sein Krater mit Wasser angefüllt ist, und aus dem Kratersee bei Ausbrüchen, wie in unserem Bilde zu sehen ist, gewaltige Wasserfälle emporstürzen.

Erlebnisse eines Kaufmannsgehilfen in Afrika.

Von Richard Wagner, Hamburg.

Wir entnehmen diesen Aufsatze der Zeitschrift der auslandswirtschaftlichen Kaufmannschaft, herausgegeben von D. S. S. Einleitung für den Kaufmann, die richtige Richtung. Aber Beruf hat seinen Bestand und seinen Wert, nur ist es leider fraglich, ob der Träger sich mit oder durch seinen Titel glücklich fühlt. Wer von uns hat nicht schon vor Tieren mit freier Jagd oder schon verzerrten Schilderungen gekannt, wie einer, A. B. Generalsdirektor, Anmeldeung im Sekretariat, oder Direktor: A. B. Nicht herein, ohne anzuklopfen! — oder „Protokoll“, „Disposition“ usw. Sind das nicht Bemerkungen, daß auch wir Kaufleute von der Beamtenwelt gelernt haben? Titel sind deshalb von Wichtigkeit, weil sie auf den ersten Blick verraten, mit wem man's zu tun hat, aus Ermahnungen, die Kleider zu ordnen und heranzulassen, schon vor der Tür die entsprechenden Begrüßungen zu erteilen. Man hat nicht gleich vertraulich „Herr Freund“, wenn man dem Herrn Generalsdirektor vorgeht wird. Welch Unheil wird dadurch verübt, und deshalb ist es nicht ohne eine einleitende Erklärung die mögliche Kraft der himmlischen Bekehrung, und demütig sich, Respektswürdigkeiten zu vermeiden, da der schließliche Wunsch beim Eintritt in die Firma doch immer der bleibt, „Generalsdirektor“ zu werden.

als den allein für sie geschaffenen bezeichnet, so kommt doch der Professionsstolz mit seinem Vorbehalt durch, und macht kein Verprechen mehr, ohne Rücksicht auf die missunglücklichen der Erfolglosigkeit.

Welch Unheil! Nach Afrika, zur Bekämpfung dieses gewaltigen Erdbebens führen zu können! Wild und Wilde sind die ersten Gedanken, und die Plünderung macht ins Innere. Das Erlebnis führt sich sehr schnell im Verwandtschafts- und in der Bekanntschaft herum, und täglich, in ständlich, überschüttet man diesen Ausserordentlich mit Leben und Neben, die meist leeren Neben gleichen. Doch kennt er es nicht, dieses Afrika, aber schon bei der Abfahrt am Kai trifft er die ersten alten Afrikaner, die von Heimurlaub nach den Tropen zurückkehren und deren Umzugsformen und Neben dröselig und oft roh sind. Sie müssen die erste Verbindung zwischen Afrika und dem Rest der Welt herstellen, müssen vom Leben und Treiben erzählen, und wenn bestmögliche Gebrauche als Mittelpunkt der üblichen Unterhaltung im Hotelzone den Hörer erfinden lassen, dann lächelt sie hässlich über den — „P. B. A.“

„Das ist der erste Titel — und zugleich der erste Schritt zum Aufstieg“, meint unter P. B. A. und ist über sein Schicksal recht bescheiden und dazu auch ein klein wenig stolz. „Sie Afrika Wirtschaft wird ... bis der Vergelegenheit, der Herr Agent, den P. B. A. in Gesellschaft nimmt und damit das Traumbild: Beherrschung aller Schwarzer, in freier Mann zu sein, die Macht und Reich durch verwegene Taten kennenzulernen und als Wunderkinder von 100 Bebergen rekrutiert werden zu sein — mit gewaltigem Raub einzutreten.“

Wahrlich welches Abenteuer muß er zunächst mit einem selbstverständlich, denn warum sollen Sie es besser haben als ich?, meint der Agent, der ja auch als P. B. A. einmal hinausgegangen ist. „Darat banale Gedanken können nur durch Arbeit vertrieben werden, also ran an die Schatzkammer, damit der Kammergut aus allen von Ihrem Arbeitsstüber auch etwas zu merken kriegen.“ Kommt zwei Stunden vom Dampf und schon acht Stunden Stenotypenarbeit. Abends steigt der Dampf des Petroleum, dem Unterlebensmittels für die Abenden, stilles Zische und Wische, in die Nase. Unausgesprochen rinkt der Schweiß zu

Die neue Provinz aus dem Meere.

Die Trockenlegung der Zuder See. In einer Denkschrift, die in Holland der Minister über die öffentliche Arbeiten der ersten Kammer über den Stand der Arbeiten für die Trockenlegung der Zuder See hat gegeben lassen, wird mitgeteilt, daß sich voransetzen läßt, daß die Vollendung der Zuder-See-Werke und damit die Trennung der Zuder-See von der Nordsee bereits im Jahre 1922, d. h. ein Jahr früher als ursprünglich angenommen worden ist, zustande kommen werde. Die Kosten für die Errichtung des Zuder-See-Werkes betragen sich auf 20 Millionen Gulden belaufen, das sind acht Millionen Gulden weniger, als zuerst veranschlagt worden

war. Dies ist auf das Sinken der Preise für die benötigten Materialien zurückzuführen. Durch die Trockenlegung der Zuder See gewinnt Holland eine ganze Provinz.

Zwei Autos prallen zusammen.

In einer Straßenkreuzung im Walde von Fontainebleau (Frankreich), trafen Sonntagabend zwei Automobile in voller Fahrt zusammen und wurden völlig zerstört. In dem einen waren vier Personen bulgarischer Nationalität (ein Mann und drei Frauen), während sich in dem anderen nur der Fahrer befand. Mit Ausnahme einer Bulgarin mußten die übrigen vier Personen in sehr schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus übergeführt werden.

Boden, auf dem sich eine gewaltige Lade um den arbeitsfreudigen P. B. A. bildet, und geräuschlos hinhören die schwarzen Wärscher an ihm vorüber, die mehr oder weniger alle das gleiche Gesicht haben.

Wie tot wirkt er sich auf das fegehaltig-bekanntes Feldbett, das in allen Augen inart und frucht. Die unglückliche Witwe, selbst in der Nacht, drückt schmerzhaft am frühen Morgen erst kommt die Weisheit: Die noch müden Hände greifen tastend haufenweise Armeisen und Ackerlarven, die als Massen-Blutermiere den Weg beschleunigen.

So beginnt der erste Tag in Afrika, nur ein Bad allein kann retten, denn die Sonne scheint sich viel vorzunehmen zu haben, und der Schweiß läuft ihm auf dem noch unverbrannten Körper ein neues Fieber. Er denkt an Winters wolkenterriertes Bad und muß erfradern, daß Badenommen nur für Patienten gedacht sind. „Eine Krume tut doch gleiche Dienste, nur nicht umständlich, Mensch, Sie sind doch in Afrika!“ Und dreimal schickt er den Bogen vom Wasserhahn, dreimal vergessens; die Hände sind feucht, die Augen sind feucht, die Leitung derartig gemessen, daß nur die Hälfte der Bedürftigen zum Ziel kommt. „Als Affentier soll man eine Stunde früher aufstehen, wenn man sich nun unbedingt waschen muß!“

Die Natur hat alles so fein erdacht, und das muß der Mensch klar erkennen: Die Sargzylinder S. A. sind nur für den Klaffen und vornehmsten Rest der Firma gemacht, die Natur hat für die älteren und die höchsten Ebenen schließlich für jüngere Affentier. Den letzten beißen die Hunde, auch in Afrika. Trotz allem bekommt er satt zu essen, besonders wenn der Braten angebracht, oder sonstige kleine Schatzkammer, dem gegenüber noch unterlaufen sind. Afrika bleibt Afrika und Sie ein P. B. A., was ihm der Agent in einer Euer leuchtiger Anweisung mit ... Puer bloß Affentier ... überläßt.

Neut plant er den Baum der Erkenntnis, und beginnt zu denken ... sich durchzuarbeiten, sich ganz der Arbeit zu widmen, die ihm trotz der lebenswichtigen Auseinandersetzung mehr oder minder zur einzigen Freude wird, und bemerkt das Talent seines Stiefs in der Heimat, doch den richtigen Mitarbeiter, hinausgeschickt an haben, besonders auch deshalb, weil er für wenig Gehalt arbeitet.

Daß der Affentier, also er, der P. B. A., zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung des Agenten stehen muß, gleichgültig, ob mittags 12 oder morgens 4 Uhr, daß damit aber nicht geklagt sein soll, das täglich davon Gebrauch gemacht werde.

Der Kollege mit der zweijährigen Praxis hatte Mittel und raunt dem P. B. A. leile ins Ohr: „Schreiben Sie später niemals bezerrige Paragrafen, denn das sind die sichersten Anzeichen von Tropenfieber, einer Krankheit, die unglückliche Ausmaße annehmen kann!“

Was hat er schon alles gelernt und gesehen in den wenigen Stunden, und nun kommt das festerliche Empfangsmaß für den Neuling. Aber auch hierbei Vorwissen, die aus der Fürsorglichkeit des Agenten geboren wurden, denn er bestimmt genau, was der P. B. A. essen darf, was nicht, und verteilt die Speisen nach Mann und Würde.

Die Natur hat alles so fein erdacht, und das muß der Mensch klar erkennen: Die Sargzylinder S. A. sind nur für den Klaffen und vornehmsten Rest der Firma gemacht, die Natur hat für die älteren und die höchsten Ebenen schließlich für jüngere Affentier. Den letzten beißen die Hunde, auch in Afrika. Trotz allem bekommt er satt zu essen, besonders wenn der Braten angebracht, oder sonstige kleine Schatzkammer, dem gegenüber noch unterlaufen sind. Afrika bleibt Afrika und Sie ein P. B. A., was ihm der Agent in einer Euer leuchtiger Anweisung mit ... Puer bloß Affentier ... überläßt.

Neut plant er den Baum der Erkenntnis, und beginnt zu denken ... sich durchzuarbeiten, sich ganz der Arbeit zu widmen, die ihm trotz der lebenswichtigen Auseinandersetzung mehr oder minder zur einzigen Freude wird, und bemerkt das Talent seines Stiefs in der Heimat, doch den richtigen Mitarbeiter, hinausgeschickt an haben, besonders auch deshalb, weil er für wenig Gehalt arbeitet.

Beugen der eine sagte: „Nacht ist liegen, sonst kommen nur schlechtes in Gerede!“, liegt der ein auf dem Boden: „Nein, Walter, nicht so, es ist die Zeit der Stille, die das Herz in sich zu sich wieder aufgehen und hat seinen Vater und anderen geschloffen, den Walter zu sich zu verhalten. In dieser Anlegenheit schwebt noch ein Verlangen. Entstanden ist die Dunkelheit aus einer befehligen. Menschen, die der Schlichtung gegenüber, es braucht haben soll. Das Verlangt ist nur einfache Körperverletzung als erwiesen an und erkannte auf 15 Mark.

Er konnte nicht überholen.
Der Leipsiger Kraftomnibus, der dem Verkehr zwischen Leipzig und Merseburg dient, konnte an der Stadtgrenze einen Verkehrsmittel nicht überholen, weil der hochbeladene, ebenfalls drei Meter breite Lastwagen nicht schnell genug vorwärts fahren konnte. Deshalb erhielt der Kraftomnibusfahrer Albert B. eine Strafverurteilung über 15 Mark, ebenso der Kraftfahrer G. nach, daß er das Fahren hinter sich nicht geführt hatte, wobei er noch seine beiden vor laufenden Mitarbeiter, weil das Geräusch ihres Wagens zu stark war. Ebenso hatten sie nicht Wagens sich wegen einer hinter ihnen aufgestellten Person. Die Strafbefehle gegen B. und G. hinter sich aufgeführte Verkehrsmittel aber nicht für nötig befunden, den Führer auf den ihnen folgenden Omnibus aufmerksam zu machen. So war eine Schuld des Angeklagten nicht zu erweisen; er mußte freigesprochen werden.

Die verführerischen Maststätten.
Diese Fälle fanden die beiden Verurteilten Alfred B. und sein Freund K. in einer verlassenen, vergessenen Kiste. Diese war nicht völlig verfallenen, man konnte zu ihrem Inhalt, und dabei füllten beide ihre Aufmerksamkeit in etwas hastig mit Maststätten. Sie vermerkten jedoch dieses Achtenemittel aus dem Sünden nicht durch die Sperre zu bringen. Teils wurde es ihnen wieder abgenommen, teils wurde es zur Rente zurückgeführt. Wegen einladender Maststätten wurden die beiden Angeklagten heute zu je 15 M. Geldstrafe verurteilt an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von drei Tagen. Das Schlimmste für die beiden Sünden ist, daß sie aus der Arbeit entlassen wurden.

Ein Frau, die es eilig hatte.
Auf dem Wege von Franleben nach Meuselbau kam am 8. September Frau Bertha S. nach Merseburg in ihrem Wagen. Wie wurde der Wagen von einem Polizeibeamten angehalten, weil er nicht durch Namen und Wohnort kenntlich gemacht war, wie es Vorschrift ist. Frau S. hatte es sehr eilig. „Sehen Sie doch nach!“ rief sie ihm dann nach, während sie sich hastig umdrehte. Sie wollte sich vom Wagen herab diese Antwort. Sollte auch unbedingt weiterfahren, denn sie habe es eilig. Als dann der Beamte den Wagen zur Waage führen wollte, kletterte sie herab und hinderte den Beamten, indem sie die Hand über den Verriegelungsmechanismus des Wagens. Damit hatte sie Widerstand gegen die Staatsgewalt geleistet, was mit 10 M. Geldstrafe zu bestrafen ist.

Kirche und Toleranz.
Am Sonntagabend fand in der hiesigen katholischen Kirche wieder einer der religiös-wissenschaftlichen Vorträge der Diözesanvereine statt. Vater Köhler sprach über das Thema: „Was denkt die Kirche von der Toleranz?“ Der Vortragende unterschiedlich drei Arten von Duldsamkeit: die persönliche Toleranz, die bürgerliche Toleranz und die dogmatische Toleranz. — Die persönliche Toleranz lehrt: „Jenen Irrtum kann man dulden. Jede Person aber hat ein richtig erkannt Wesen. Das ist ihre Pflicht, an der Verherrlichung des Irrtums. — Die bürgerliche Toleranz ist ein Verhalten, der sich auf Johnrudereckung Wege langsam entwickelt hat. Zunächst konnte man nur die Anerkennung einer einzigen Religion im Staat als das höchste Fundament des ganzen bürgerlichen Lebens. Es war also unumkehrbar, daß es im Staat mehrere Religionen gab. Der Antritt auf die Staatsreligion galt darum als Staatsverbrechen. Im Mittelalter erst bildeten sich mehrere Religionsgesellschaften. Das Staatsverbrechen bestimmte jedoch die Religion noch und bildete die Unterscheidungsmerkmale mehr oder weniger. Heute hat der Staat den anerkannten Religionsgemeinschaften Rechte eingeräumt. Bei der Verfassung der bürgerlichen Toleranz ging der Redner von Lessings Ringelstein aus. Er führte aus, daß Lessings Toleranz eine wenig Auffassung von Toleranz überhaupt sei.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember.
Auktion: 352 Rinder, davon 44 Ochsen, 132 Bullen, 115 Kühe, 21 Färren, 580 Kälber, 304 Schafe, 1718 Schweine, — Flegeln, zusammen 3045 Tiere.
Von Rindern direkt angekauft: 4 Rinder, 40 Kälber, 20 Schafe, 457 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Weichmark:
Ochsen 54—60, 48—57, — — — —
Bullen 54—56, 48—53, — — — —
Kühe 50—53, 37—49, 29—36, 25—28, — —
Färren: 58—60, 47—57, — — — —
Kälber — — — — 90—96, 67—89, 75—83, 66—74
Schafe 54—60, 62—67, 45—50, — — — —
Schweine 82—83, 82—83, 82— — — — 80—89, — — — — 67—75.
Geheißgaben: Rinder langsam, Kälber glatt, Schafe langsam, Schweine mittel.
Überfall: Rinder 10, davon 2 Ochsen, 1 Bullen, 7 Kühe, — Färren, — Kälber, 31 Schafe — Schweine.

Grundsteinlegung der Friedenskirche.

Rüssen. Frisches Grün schmückte das sahlige Gemäuer, das feinstig Gotteshaus trug voll Zusammenhänge schönen weihnachtliche Stimmung. Jahrelang hatten sich am Sonntagvormittag die verschiedenen Abordnungen und auch die Gemeindeglieder selbst eingefunden, als nunmehr die Geistlichkeit zur Weihnachtsfeier. Mit dem gemeinsamen Gesungen der „Vögel im Christe“ wurde die Feierkunde eingeleitet, worauf der Generalverwalter Professor Dr. Schüttler (Magdeburg) mit feierlichen, übersungungsreichen Worten die Weihenrede

liest. Er lenkte das Pauluswort aus dem Philippiker an: „Der Frieden Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, beherrscht eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.“ Er sehe darin eine gute Vorbereitung für die neue Kirche, daß die Grundsteinlegung auf den Sonntag vor Weihnachten falle, das das Fest der Liebe und des Friedens sei. „Christus auf Erden ist der Hoffmann des Weihnachtlichen, der auch mit uns heute, das das Heiligste Wort gebraucht: „Die Duldung hört ihr wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Obwohl seit über zehn Jahren der Frieden der Waffen geschlossen ist, noch der Kampf mit Worten und Werken ferne noch weiter, selber auch im eigenen Lande:

„Die sprechen eine Sprache, aber sie verstehen sich nicht; sie wohnen in einem Vaterlande, aber sie finden sich nicht. Möge die neue Kirche, die den Namen „Friedenskirche“ tragen soll, im Sinne des Friedens der Menschheit dienen, möge sie wahrhaft eine Wirkungskraft des Friedens werden, ein Zutrittspunkt aller davor, die gewillt sind, das Wort zu erfüllen: „Er der Weiser, wir die Brüder!“
Der Ortsprediger, Pastor Rätzke, verlas sodann die Urkunde, die in den Grundstein eingemauert werden soll. Die Urkunde enthält eine Schilderung der Entstehung der Kirche, die im größten Teile des Bestandes herber und bei südlichen bis östlichen Winden fast. Die Temperaturen sinken in den Morgenstunden bis auf — 8 Grad ab, ohne sich mittags bis an den Westpunkt erheben zu können. Auf den Bergen ist eine letzte Witterung des Frostes eingetreten, der Frost hat nur — 6 Grad Rätze gegen 12 Grad am Tage zuvor. Im übrigen Gortagebiet herrschen aber die gleichen Temperaturen von nahe — 10 Grad wie 24 Stunden vorher. Die weichenen Winterniederschläge sind heute bis nach Mittag vorüber, vorbringen, können zeitweise etwas Bewölkung herbeiführen, sonst bleibt das Wetter zunächst ohne wesentliche Veränderung. Die Entwicklung des Wetters in den Folgetagen ist noch nicht abzusehen.

Wettervorherage.

Begen den nächsten Kalbfrosttag über dem europäischen Festlande dringen fortwährend oceanische Luftströmungen im Westen des Erdteiles an, ohne nennenswert an Raum gewinnen zu können. Das Wetter ist daher im größten Teile des Festlandes herber und bei südlichen bis östlichen Winden fast. Die Temperaturen sinken in den Morgenstunden bis auf — 8 Grad ab, ohne sich mittags bis an den Westpunkt erheben zu können. Auf den Bergen ist eine letzte Witterung des Frostes eingetreten, der Frost hat nur — 6 Grad Rätze gegen 12 Grad am Tage zuvor. Im übrigen Gortagebiet herrschen aber die gleichen Temperaturen von nahe — 10 Grad wie 24 Stunden vorher. Die weichenen Winterniederschläge sind heute bis nach Mittag vorüber, vorbringen, können zeitweise etwas Bewölkung herbeiführen, sonst bleibt das Wetter zunächst ohne wesentliche Veränderung. Die Entwicklung des Wetters in den Folgetagen ist noch nicht abzusehen.

Aus der Umgebung.

Weihnachtsfeier des Kinder Gottesdienstes.
Den Rüssen. Eine schöne Feierkunde bestrich die Kinder Gottesdienst der Kinder der evangelischen Gemeinde am Festtagsmittwoch in der Turnhalle der Siedlungsschule. Mit strahlenden Augen bewunderten die Kleinen und Kleinsten die brennenden Weihnachtsbäume und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Verschiedenartig sang deshalb auch als Einmaligkeit. „Alle Jahre wieder“ durch den Saal. Nach einem von einem Mädchen aufgeführten Vortrag wurde ein nettes kleines Weihnachtsspiel. „An der Weihnachtsmarkt“, aufgeführt. Mit Interesse folgten die Kinder an und sahen dem, was da vorging, wie alle die von ihnen erlebten Weihnachtsgaben in der Feuerwerkstatt hergestellt wurden. In einer kurzen Ansprache gedachte der Vater des Kinder Gottesdienstes, Herr Rätzke, des Weihnachtsfestes als eines der schönsten Feste und wies ein Wort der Liebe mit dem Lebensbaum in der Bibel. Er rief dabei die in den verschiedenen Christbaumgebäuden ruhenden Stundbilder nach und ermahnte die Kinder, die stillen vorbildlichen Eigenschaften des „schönen Baumes“ zu ihren eigenen in Gedanken nach und ein Wort der Liebe von einigen Mädchen recht herzlich aufgeführt werden war, leitete das Lied „Du Fröhliche“ zu dem Höhepunkt und Abschlus hin: „Der Weihnachtsmann kam und hatte so viele Pakete an überbringen, daß er einer ganzen Ansahl Zwerte als Helfer bedurfte. Als nun jedes Kind seine Gabe bekam, kannte die Freude seine Grenzen.

Weihnachtsfeier der Werksgemeinschaft der Deutscher Kohlenwerke.
Verna. Am Sonntag feierte die Werksgemeinschaft der Deutscher Kohlenwerke ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus Wilmberg. Die Feier war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach dem

Grundsteinlegung zu den Schloten des Werkes, immer daran mahnen, daß der Mensch nicht allein vom Brot lebet! Auch bei dieser Gelegenheit sprach Pastor Rätzke im Auftrag der Gemeinde dem Veranstalter, das ihr die Kirche zum Geschenk gemacht hat, den Dank aus.

Anschließend sang der evangelische Kirchenchor unter Leitung von Pastor Vinke den Psalm 26, „Der Herr ist mein Hirte“, und der Pfarrer intonierte das Danklied „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.“ Nun wurde der

Grundstein eingemauert.

Grundstein eingemauert. Der Schüttler sprach den Segen und erbat die Hilfe der höchsten zur Fertigstellung des Baues. Es folgten die üblichen Hammer- und Meißelarbeiten. Die Grundsteinlegung wurde am Sonntag vor Weihnachten durchgeführt. Die Grundsteinlegung wurde am Sonntag vor Weihnachten durchgeführt. Die Grundsteinlegung wurde am Sonntag vor Weihnachten durchgeführt.

Nun, da die erste Etappe zum Kirchenbau zurückgelegt ist, wird vorerst eine Ruhepause eintreten. Der Pfarrer wird die Fortsetzung der Bauarbeiten. Sollten wir, daß diese gemeinsame Unternehmung nicht ganz ausbleibe, damit recht bald unsere Friedenskirche ihre Pforten öffnen kann.

gemeinsamen Fleiß und einem Gebetsvortrag, begrüßte Herr Steinbock im Namen der Deutscher Kohlenwerke die Gäste. Er erwähnte die Zahl der Erschienenen und die Bemühen des Werkes. Im Anschluß daran folgten abwechselnd gymnastische Übungen, Vorträge, die Fortsetzung der Bauarbeiten, die Fortsetzung der Bauarbeiten, die Fortsetzung der Bauarbeiten.

Über 18 Prozent Ja-Stimmen im Landkreis.

Am Landkreis Merseburg stimmten im ganzen 10 998 Personen von 56 488 Wahlberechtigten mit „Ja“ für den Volksentscheid. — Nachstehend die Ergebnisse aus den Ortsgemeinden:

Ortsgemeinde	Ja	Nein
Affranstadt	106	9
Agenborn	76	11
Bad Lautsch	287	36
Benndorf	102	1
Benndorf	103	12
Beuthen	33	7
Böhlen	54	19
Böhlen	81	4
Böhlen	91	4
Burgliebenau	51	1
Burgliebenau	122	17
Colleben	56	8
Colleben	55	1
Cracau	52	6
Cracau	100	9
Cracau	44	2
Cracau	63	4
Cracau	33	3
Cracau	77	9
Cracau	90	6
Cracau	39	4
Cracau	87	3
Cracau	84	1
Cracau	77	2
Cracau	87	3
Cracau	102	8
Cracau	81	7
Cracau	77	5
Cracau	135	10
Cracau	156	14
Cracau	46	2
Cracau	46	4
Cracau	298	16
Cracau	32	9
Cracau	91	8
Cracau	29	29
Cracau	40	6
Cracau	140	4
Cracau	87	3
Cracau	57	6
Cracau	30	1
Cracau	98	5
Cracau	82	11
Cracau	104	8
Cracau	33	14
Cracau	61	13
Cracau	51	8
Cracau	44	21

heilige Nacht“, fand die Begeisterung statt, die den Kindern viel Freude brachte. Herzliche Dankesworte an alle diejenigen, die den Abend verschönern halfen, beschloffen die eindrucksvolle Weihnachtsfeier.

Feier des Jugendbundes und des Sonntagschule.

Franleben. Am Sonntag feierte der Jugendbund sowie die Sonntagschule im Siedlichen Gasthaus für diesjährigen Weihnachtsfeier. Nach einem gemeinsamen Lied brachte der Mandolinspieler ein Lied zu Gehör. Herr Pfarrer Rätzke begrüßte die Erschienenen mit feierlichen Worten und dankte allen denen, die den Abend verschönern halfen. Gedächtnis, Dreieckspredigt, Aufführung gelangten zum Vortrag. Herr Pfarrer Rätzke hielt eine kurze Ansprache. Schließlich aber sagte für die Kinder das Christkind, daß für jedes eine kleine Gabe brachte. Mit einem gemeinsamen Lied schloß der eindrucksvolle Abend.

Soldat geschloffen.

Bad Dürrenberg. Die Waberverwaltung gibt bekannt, daß das Soldatenheim mit dem 20. Dezember für die Winterperiode geschlossen wird.

Schul-Weihnachtsfeier.

Böhlen. Am Sonntagabend veranstaltete Herr Gabriel mit der Schuljugend eine gutgelaunene Weihnachtsfeier. Das Programm brachte vielerlei Darbietungen. Man hatte sich viel Mühe gegeben. Besonders gefiel das Zingelied „Die Reue“. „Die Wüste am Tag“ vom Sprecher gebeten und die von Herrn Gabriel gesungenen Lieder für das Gelingen sehr gut. Musikalische Beiträge machten viel Freude. Leider aber fehlte es an den nötigen Rufen. Die Schüler waren sehr zufrieden. Am 1. Feiertag wartet der Jugendverein mit einem Unterhaltungsabend auf

33 Prozent Stimmbeteiligung.

Neumark. Bei der Abstimmung für den Volksentscheid beteiligten sich von 1888 Stimmberechtigten 631, was ergibt einen Prozentsatz von 33,40. Stimmt mit „Ja“, mit „Nein“, Ungültig 24 Stimmen. Die Beteiligung kann als sehr gut bezeichnet werden.

Verlängerte Strahe.

Braunsdorf. Die neue Straße in der Siedlung Braunsdorf, die im Herbst schon um ein Stück verlängert wurde, wird jetzt wieder um 80 Meter erweitert. Vielleicht läßt es sich ermöglichen, daß diese Strahe im Laufe des kommenden Jahres bis ins Dorf durchgeführt werden kann, damit den Bewohnern der neuen Strahe die Bequemlichkeit gegeben ist, auch bei dem schlechten Wetter den kürzesten Weg nach dem

Ortsgemeinde	Ja	Nein
Böhlen	427	18
Böhlen	118	9
Böhlen	194	8
Böhlen	32	—
Böhlen	15	—
Böhlen	68	7
Böhlen	83	12
Böhlen	128	9
Böhlen	18	1
Böhlen	150	14
Böhlen	275	26
Böhlen	40	5
Böhlen	23	1
Böhlen	23	1
Böhlen	40	6
Böhlen	95	5
Böhlen	113	15
Böhlen	59	10
Böhlen	16	6
Böhlen	142	11
Böhlen	64	2
Böhlen	51	6
Böhlen	148	4
Böhlen	29	7
Böhlen	111	10
Böhlen	81	2
Böhlen	293	20
Böhlen	54	4
Böhlen	543	83
Böhlen	103	6
Böhlen	108	—
Böhlen	219	15
Böhlen	81	3
Böhlen	30	7
Böhlen	294	38
Böhlen	177	14
Böhlen	144	10
Böhlen	175	16
Böhlen	49	1
Böhlen	212	19
Böhlen	112	12
Böhlen	18	7
Böhlen	28	1
Böhlen	70	2
Böhlen	13	4
Böhlen	44	2
Böhlen	96	2
Böhlen	100	8
Böhlen	66	9
Böhlen	75	1
Böhlen	57	7
Böhlen	36	1
Böhlen	49	1
Böhlen	55	8
Böhlen	52	1
Böhlen	90	4
Böhlen	74	8
Böhlen	178	10
Böhlen	29	1

Ungültig: 448; Stimmberechtigte: 56 488.

Entspannung am Geldmarkt.

Die heutigen Gewitter auf den großen Geld- und Börsenplätzen des Auslandes haben sich zwar im Allgemeinen verzogen, und die Spannung an den internationalen Geldmärkten hat erheblich nachgelassen...

Die deutsche Kartoffelmarkt.

Der deutsche Kartoffelmarkt hat ein mäßiges Geschäft bei stetiger Forderung zu verzeichnen. Für gute Anbaufrüchtearten, die bisher fast ausschließlich gefragt und nicht immer in genügender Menge angeboten und zur Stelle waren...

Der mitteldeutsche Großhandel.

Der Fall Hanfverein schreibt im letzten mitteldeutschen Wirtschaftsbrief folgendes: Entwicklung und Bedeutung des mitteldeutschen Handelsverkehrs liegen für die Beurteilung des Großhandels wieder, wie in früheren Jahren, in der vielfachgestaltigen Form und durch Firmen von Welt vertreten ist.

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 1. Zucker...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 2. Eisen...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 3. Holz...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 4. Textilien...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 5. Metall...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 6. Wein...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 7. Getreide...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 8. Obst...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 9. Fleisch...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 10. Milch...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 11. Mineralwasser...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 12. Spirituosen...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 13. Tabak...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 14. Salz...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 15. Zucker...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 16. Eisen...

Die neuen Schulzölle. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zölle auf folgende Gegenstände: 17. Holz...

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszahlung

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszahlung

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Gold, and Silver.

Geldmarkt, verbüchert am 21. Dezember

Table showing financial data for the money market, including interest rates and bank activities.

Leipziger Börse vom 21. Dezember

Table with stock market data from the Leipzig stock exchange, listing various companies and their prices.

Leipziger Produktbörse vom 21. Dez.

Table with commodity prices from the Leipzig product market, including various goods and their current market values.

Leipziger Eisenwarenmarkt vom 23. Dezbr.

Table with prices for iron and steel goods from the Leipzig iron market.

Leipziger Eisenwarenmarkt vom 23. Dezbr.

Table with prices for iron and steel goods from the Leipzig iron market.

Leipziger Eisenwarenmarkt vom 23. Dezbr.

Table with prices for iron and steel goods from the Leipzig iron market.

Leipziger Eisenwarenmarkt vom 23. Dezbr.

Table with prices for iron and steel goods from the Leipzig iron market.

Leipziger Eisenwarenmarkt vom 23. Dezbr.

Table with prices for iron and steel goods from the Leipzig iron market.

Berliner Börse

Table with stock market data from the Berlin stock exchange, listing various companies and their prices.

Reichsbankdiskont 7%

Table with financial data related to the Reichsbank discount rate and other banking activities.

Verkehrs-Aktien

Table with prices for transportation stocks, including companies like Deutsche Reichsbahn and others.

Industrie-Aktien

Table with prices for industrial stocks, including various manufacturing companies.

Glückenshah

Table with prices for Glückenshah stocks and other related financial data.

Glückenshah

Table with prices for Glückenshah stocks and other related financial data.

Bank-Aktien

Table with prices for bank stocks, including various financial institutions.

Bank-Aktien

Table with prices for bank stocks, including various financial institutions.

